

# Ist meine Bank ein Klima-Killer?

Sparbuch

urgewald



Diese Veröffentlichung wurde auch mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Der Inhalt dieser Veröffentlichung liegt in der alleinigen Verantwortung von urgewald und stellt in keiner Weise die Position der Europäischen Union dar.

urgewald  
Von Galen Str. 4  
48336 Sassenberg  
www.urgewald.de

bei Anfragen:  
Tel: 02583-1031  
simone@urgewald.de

November 2012

Autorinnen: Regine Richter, Lydia Kroll  
Mit Texten von: Barbara Happe, Kathrin Petz  
Redaktion: Regine Richter, Heffa Schücking  
Recherche: Profundo

Druck: Darpe Industriedruck

**urgewald dankt den folgenden Stiftungen für Ihre Unterstützung:**

European Climate Foundation  
Charles Stewart Mott Foundation  
grassroots foundation

---

## Wie wir zu unseren Daten gekommen sind

Um das Problem des Bankgeheimnisses, hinter das sich Banken gerne zurückziehen, zu umgehen, haben wir das niederländische Forschungsinstitut Profundo beauftragt. Profundo ist auf Finanzinstitute spezialisiert und hat für die Jahre 2005 bis 2011 die Geschäfte von 93 Banken mit den weltweit 31 größten Kohleproduzenten und 40 größten Stromproduzenten untersucht. Für den genannten Zeitraum hat Profundo die Jahresberichte dieser Firmen, ihre Börsenangaben, Handels- und Finanzpresse sowie Finanzdatenbanken überprüft, um die Finanztransaktionen zwischen diesen Unternehmen und den Banken aufzudecken. Bei den untersuchten Transaktionen handelte es sich um Firmenkredite, revolvingende Kredite, Ausgabe und Besitz von Anleihen, Ausgabe und Besitz von Aktien, Projektfinanzierungen sowie andere Finanzprodukte.

Banken vergeben große Kredite oft gemeinsam, als so genannten Konsortialkredit oder syndizierten Kredit. Damit wird das Risiko für die beteiligten Banken verringert. Wo die Recherche solche syndizierten Kredite fand und es keine weiteren Angaben zur Aufteilung unter den Banken gab, wurde die Gesamtsumme durch die Anzahl der Banken geteilt.\* Wenn bei den Unternehmen die Kohleproduktion oder der Kohlestrom nur einen Anteil des Gesamtgeschäfts ausmacht, wurde den Banken auch nur dieser Anteil am Geschäft als Summe zugeordnet.

\* Bei der Aufteilung syndizierter Kredite wurde auch die Aufgabenteilung der Banken berücksichtigt, so dass arrangierende Banken ein jeweils höherer Anteil zugewiesen wurde.

# Inhalt

1. Wer finanziert den Klimawandel?	5
2. Übersicht der Klima-Killer Banken	8
3. Ich bin Kunde bei einer der großen Privatbanken	13
4. Ich bin Sparkassenkunde	33
5. Ich bin Volks-/Raiffeisen-/Sparda-/PSD-Bankkunde	53
6. Ich habe mein Konto bei einer ausländischen Bank	57
7. Meine Bank ist nicht dabei?	59
8. Und meine Versicherung?	60
9. Alternativen: Wohin mit meinem Geld?	63
10. Bankwechsel	70



Flutkatastrophe in Thailand 2011. Seit 1980 hat sich die Zahl der Extremwetterereignisse auf der Erde fast verdreifacht.

# 1 | Wer finanziert den Klimawandel?

Wie dramatisch der Klimawandel ausfällt, wird mit jeder neuen Studie und jeder neuen Statistik deutlich. Dürren, Unwetter, tropische Stürme, schmelzende Gletscher, Inseln, die im Meer versinken: Die Liste ist lang und erschreckend. Jedoch folgen den immer neuen Erkenntnissen keine entsprechenden Handlungen.

Die internationalen Klimaverhandlungen dümpeln erfolglos vor sich hin. Und während die Zeit zum entschiedenen Umsteuern immer kürzer wird, steigt der globale Kohlendioxid ausstoß munter weiter. Das liegt nicht nur daran, dass Schwellenländer in der Entwicklung aufholen und mehr CO<sub>2</sub> ausstoßen, sondern auch an Richtungsentscheidungen in Europa, wo weiter Straßen und Flughäfen ausgebaut werden und die Energieversorgung auf fossilem Pfad bleibt. Unter anderem durch Stromversorgung mit Kohle, dem größten Klimakiller.

Denn obwohl Kohle der fossile Brennstoff mit dem höchsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist, werden nach wie vor neue Kohlekraftwerke geplant: in Deutschland, Polen, den Niederlanden, Italien, Slowenien, Serbien, Kroatien, um nur einige europäische Standorte zu nennen. Sie schreiben auf Jahrzehnte den hohen Kohlendioxid ausstoß fest. Brandenburg zum Beispiel ist aufgrund der Braunkohleverstromung Deutschlands Klimasünder Nummer eins und schlägt im Pro-Kopf-Ausstoß von Kohlendioxid mit rund 23 Tonnen sogar die USA (19 Tonnen CO<sub>2</sub>).<sup>1</sup>

Um die geplanten Kohlekraftwerke zu realisieren braucht es jedoch Geld. Viel Geld. Und hier kommen die Banken ins Spiel. Denn die Energieversorger, die die Kohlekraftwerke bauen wollen, können dies selten ohne die Mithilfe von Banken tun. Weil die Investitionen von heute die Emissionen von morgen sind, haben die Finanzentscheidungen der Banken enorme Klimarelevanz.

Und weil man viel über den Klimawandel, aber wenig über die Rolle der Banken weiß, haben wir die Finanzierung der weltweiten Kohleindustrie durch internationale Banken zwischen 2005 und 2011 untersucht.

Dabei haben wir sowohl nach den weltweit größten und wichtigsten Energieversorgern, die Kohlekraftwerke betreiben, geschaut, als auch nach den bedeutendsten Kohlebergbauunternehmen. Zum einen liefert der Kohleabbau den Rohstoff für die klimaschädliche Verbrennung, gleichzeitig ist er mit ganz eigenen Umweltzerstörungen und Menschenrechtsverletzungen verbunden.

Das Ergebnis der Untersuchung zeigt: während Banken viele schöne Worte darum machen, wie wichtig es ist, den Klimawandel zu bekämpfen, finanzieren sie seine Ursachen kräftig mit. Von 2005, dem Jahr als das Kyoto-Protokoll in Kraft getreten ist, bis 2010 hat sich die Finanzierung der Kohleindustrie fast verdoppelt. Bisher hat noch keine der großen Banken eine wirklich ambitionierte Klimarichtlinie, die die Finanzierung von Kohlekraftwerken ausschließt.

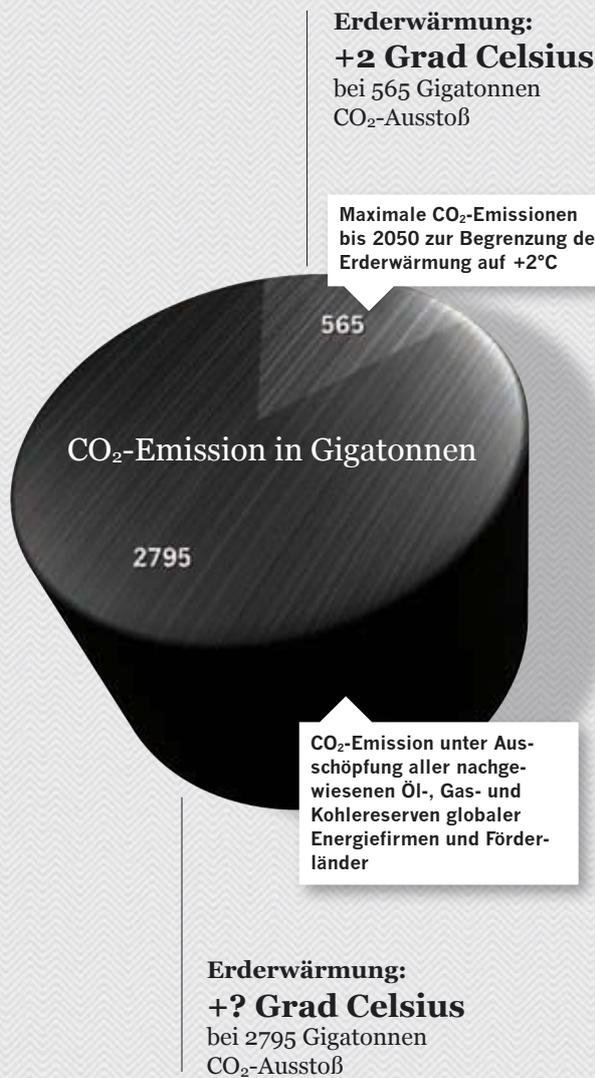
Wie schlimm die globale Erwärmung ausfallen wird, bestimmen Richtungsentscheidungen der kommenden 10 - 15 Jahre. Nötig sind weitreichende politische Entscheidungen für den Umbau der Energieversorgung und der Industriegesellschaft. Um fatale Investitionen zu verhindern, hilft auch Verbraucherdruck: wenn Banken klar wird, dass die Finanzierung der Kohleindustrie ein Reputationsrisiko ist, entscheiden sie sich eher gegen diese Investitionen.

Mit der vorliegenden Broschüre wollen wir dazu beitragen, die Geldgeber des Klimawandels unter Druck zu setzen, damit sie bei ihren Investitionen von heute die Emissionen von morgen berücksichtigen und sich gegen die Finanzierung von Kohlekraftwerksbetreibern und Kohleproduzenten entscheiden.

1 | „Weltweiter Klimawandel: Global denken – lokal handeln; Kopenhagen darf nicht scheitern!“, Landtag Brandenburg Drucksache 5/137, 9.12.2009

# Mathematik des Klimawandels

Im Juli 2012 verfasste der amerikanische Umweltjournalist Bill McKibben einen Artikel, in dem er drei erschreckende Zahlen zum Klimawandel thematisiert.<sup>2</sup>



Erstens, **2** Grad Celsius, die Zahl, auf die der globale Temperaturanstieg begrenzt werden soll. Darauf hat sich die internationale Staatengemeinschaft geeinigt. Aber selbst diese zwei Grad Celsius werden für einige Inselstaaten den Untergang bedeuten und Dürren sowie Überflutungen in vielen Ländern bringen.

Die zweite Zahl sind **565** Gigatonnen. Wissenschaftler schätzen, dass bis 2050 maximal so viel Kohlendioxid in die Atmosphäre entlassen werden darf, wenn eine reale Chance bestehen soll, dass die zwei Grad eingehalten werden. Dies würde bedeuten, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen drastisch zurückgehen müssen. Tatsächlich jedoch steigt der globale Kohlendioxidausstoß und die Vorhersagen gehen davon aus, dass er sich weiterhin jährlich um 3 Prozent erhöhen wird. Dann wären die 565 Gigatonnen schon 2028 erreicht und das 2-Grad-Ziel wäre nicht zu halten.

Die dritte Zahl sind **2.795** Gigatonnen. Dies entspricht dem Kohlendioxid, das in den nachgewiesenen Reserven an Öl, Gas und Kohle globaler Energiefirmen und Förderländer wie Kuwait oder Venezuela enthalten ist. Diese Zahl wurde 2011 von der *Carbon Tracker Initiative* veröffentlicht. Wenn alle diese Reserven verbrannt würden, entspräche das in etwa dem Fünffachen dessen, was bis 2050 verbrannt werden dürfte. Die Gegenüberstellung der Zahlen zeigt: wenn wir das 2-Grad-Ziel erreichen wollen, dürfen etwa 80 Prozent der fossilen Reserven nicht verbrannt werden. Kohle gehört dazu.

2 | "Global Warming's Terrifying New Math", Bill McKibben, RollingStone, 19.7.2012

Banken sind die Hauptgeldgeber der Kohleindustrie. Wie schlimm die globale Erderwärmung zukünftig ausfallen wird, hängt maßgeblich von ihren Investitionsentscheidungen in den nächsten 10-15 Jahren ab.

## 2 | Übersicht der Klima-Killer Banken

### Finanzdienstleistungen für die Kohleindustrie

Deutsche Bank  
UniCredit/HypoVereinsbank  
Commerzbank  
Allianz  
WestLB  
LBBW  
DZ Bank  
BayernLB  
Helaba  
DekaBank  
NordLB  
Postbank  
HSH Nordbank  
WGZ Bank  
Landesbank Berlin



Obwohl Kohle der fossile Brennstoff mit dem höchsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist, werden nach wie vor neue Kohlekraftwerke geplant. Weil die Investitionen von heute die Emissionen von morgen sind, haben die Finanzentscheidungen der Banken enorme Klimarelevanz.

**11,5 Mrd. Euro****Nr. 1 | Deutsche Bank**

Die Deutsche Bank ist besonders aktiv im Kohlebergbau, zwei der drei größten Kohlekunden der Deutschen Bank sind hier aktiv: die schweizerische Firma Xstrata und die chinesische Shenua Gruppe, die neben Kohleabbau auch in der Stromproduktion tätig ist. Der dritte Hauptkunde der Deutschen Bank ist E.ON. Die Liste der Kohle-Kunden der Deutschen Bank ist lang, die Liste von deren Umwelt- und Klimasünden noch länger. Coal India gehört dazu, eine Firma, die für den Kohleabbau riesige Waldgebiete in ein giftiges Inferno umwandelte und über 200 Minen ohne Umwelterlaubnis betreibt. Nun will die Deutsche Bank der mongolischen Firma Tavan Tolgoi über einen Börsengang zu Geld verhelfen, damit sie riesige Kohlevorkommen in der Wüste Gobi erschließen kann – mit katastrophalen Auswirkungen für unser Klima und das Ökosystem Wüste.

**5,2 Mrd. Euro****Nr. 2 | UniCredit/HypoVereinsbank**

Die besten Kunden von UniCredit/HVB sind der italienische Energieversorger Enel, der polnische Energieversorger PGE sowie E.ON und RWE. Alles Firmen mit großen Kohlekraftwerksparks. Greenpeace Italien veröffentlichte eine Studie, nach der die Emissionen aus Enels Kohlekraftwerken jährlich für den Tod von 366 Italienern verantwortlich sind. Als Reaktion versuchte Enel, Greenpeace gerichtlich zu zwingen, die Studie aus dem Internet zu entfernen. Der Konzern scheiterte jedoch mit diesem Ansinnen in allen Instanzen. Ebenfalls zu den großen Kunden der UniCredit/HVB gehört die Bergbaufirma Alpha Natural Resources, die beim *Mountaintop Removal* Kohleabbau ganze Bergspitzen wegsprengt und Täler und Flüsse verseucht.

**4,0 Mrd. Euro****Nr. 3 | Commerzbank**

E.ON, RWE und Enel sind die größten Kunden der Commerzbank. Die Kohlebergbauunternehmen Xstrata, Anglo American und BHP Billiton gehören ebenfalls zu den Commerzbankkunden. Sie betreiben in Kolumbien die El Cerrejón Mine, die wegen Vertreibung, Trinkwasser- und großflächiger Umweltverschmutzung immer wieder in die Schlagzeilen gerät. Auch Vattenfall gehört zu den guten Kunden der Commerzbank, die die Lausitz umgraben, um klimaschädliche Braunkohlekraftwerke zu betreiben.

---

## Nr. 4 | Allianz

**2,1 Mrd. Euro**

---

Nicht nur Banken sind wichtige Finanzgeber für die Kohleindustrie, auch Versicherungen investieren in den Sektor. Deshalb haben wir die Allianz als größte deutsche Versicherung in die Untersuchung einbezogen. Die Allianz tätigt große Investitionen in die US-amerikanischen Klimasünder Edison International, Ameren, FirstEnergy, American Electric Power, Peabody Energy und Southern Company.

---

## Nr. 5 | WestLB

**1,5 Mrd. Euro**

---

Das ehemalige Zentralinstitut der nordrhein-westfälischen Sparkassen gibt es nicht mehr, die Folgen seiner Kohleinvestitionen bleiben jedoch. Im Untersuchungszeitraum hat die WestLB die Kohleindustrie massiv unterstützt, allen voran RWE und E.ON. 2010 jedoch hat sich die Bank eine Kohlerichtlinie gegeben, die tatsächlich einige Kohlekraftwerke von einer Finanzierung ausschloss.

---

## Nr. 6 | LBBW

**1,2 Mrd. Euro**

---

Die größten Kohlekunden der Landesbank Baden-Württemberg sind RWE, E.ON und EnBW. RWE ist der europaweit größte Treibhausgasproduzent, was vor allem an seinem großen Braunkohlekraftwerkspark liegt. Zudem hat der Konzern die zweifelhafte Ehre, dass gleich vier seiner Kraftwerke es in einer Untersuchung der *European Environment Agency* unter die 10 EU-Industrieanlagen schaffen, die durch Emission von Schadstoffen die größten Umweltkosten verursachen.

---

## Nr. 7 | DZ Bank

**930 Mio. Euro**

---

Das Zentralinstitut der Volksbanken und Raiffeisenbanken zählt E.ON, RWE und EnBW zu seinen besten Kunden, gefolgt von BHP Billiton. Der Konzern wird nicht nur für seine Beteiligung an der kolumbianischen Mine El Cerrejón kritisiert, sondern auch für seine Kohlekonzessionen in Indonesien, die Wälder und Orang-Utans bedrohen.

**Nicht nur Banken sind wichtige Finanzgeber für die Kohleindustrie, auch Versicherungen investieren in den Sektor. Die Allianz tätigt große Investitionen in die US-amerikanischen Klimasünder Edison International, Ameren, FirstEnergy, American Electric Power, Peabody Energy und Southern Company.**

**905 Mio. Euro** **Nr. 8 | BayernLB**

Auch bei der Bayerischen Landesbank sind E.ON, EnBW und RWE die besten Kohlekunden. Darüber hinaus erhielt der amerikanische Bergbaukonzern Peabody Energy wichtige Finanzdienstleistungen von der BayernLB. Dieser verlor 2010 die Rechte am Kohleabbau im Tagebaugebiet „Black Mesa“ in Arizona. Navajo und Hopi Indianer haben sich erfolgreich gegen die Zerstörung ihres Landes und die Verschmutzung des Grundwassers gewehrt.

**488 Mio. Euro** **Nr. 9 | Helaba**

Die Hessische Landesbank versorgte vor allem E.ON mit Finanzen, gefolgt von RWE und Evonik Industries. E.ON betreibt einen großen fossilen Kraftwerkspark und ist ein Meister der Rhetorik. Im Sommer 2012 kündigte der Konzern zwar an, in Westeuropa vorerst keine neuen Kraftwerke bauen zu wollen. Gleichzeitig schaut E.ON aber in die Ferne und will sich an massiven Kohlekraftwerksneubauten in Brasilien und der Türkei beteiligen.

**308 Mio. Euro** **Nr. 10 | DekaBank**

Die DekaBank kümmert sich um die zentrale Vermögensverwaltung für die Sparkassen. Zu ihren größten Kunden gehören RWE, E.ON, Enel, die russische Bergbaufirma SUEK und Xstrata. Ihr Kunde RWE hat 2010 den „Worst EU Lobbying Award“ gewonnen. Laut der Preisstifter verdiente sich RWE den Schmähpriß, indem das Unternehmen alle Hebel in Bewegung setzte, damit die Richtlinie über Industrieemissionen nicht dazu führte, dass zahlreiche RWE-Kohle- und Ölkraftwerke zügig geschlossen oder effizienter gemacht werden mussten.

**268 Mio. Euro** **Nr. 11 | NordLB**

Neben dem Hauptprofiteur E.ON gehört Adaro Energy aus Indonesien zu den Nutznießern der NordLB. Die Firma betreibt Kohleabbau in Kalimantan/Borneo, was zu Vertreibung und Zwangsumsiedlungen der indigenen Bevölkerung führt.

---

## Nr. 12 | Postbank

**204 Mio. Euro**

---

Die Deutsche Bank Tochter hat RWE, die amerikanische Southern Company und E.ON als treue Kunden. Southern Company hat die zweifelhafte Ehre, dass ihr die drei größten Treibhausgas-Schleudern der USA gehören.

---

## Nr. 13 | HSH Nordbank

**114 Mio. Euro**

---

Die HSH Nordbank unterstützt nur wenige Kohlekunden, diese dafür aber mit größeren Summen als andere Landesbanken. Neben E.ON handelt es sich dabei um zwei russische Kohlebergbauunternehmen: SUEK und Kuzbassrazrezugol.

---

## Nr. 14 | WGZ Bank

**40 Mio. Euro**

---

Die Zentralbank für die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rheinland und Westfalen hat neben Evonik Industries die Bergbauunternehmen BHP Billiton, Xstrata und Anglo American unterstützt.

---

## Nr. 15 | Landesbank Berlin

**29 Mio. Euro**

---

Die CLP Group, ein Stromversorger aus Hongkong, und CEZ, ein tschechischer Energieversorger, stehen an erster Stelle der Kunden der Landesbank Berlin. CEZ sorgt in seiner Heimat für Unmut, weil er bei der Überholung seines fossilen Kraftwerkparks Effizienzvorgaben ignoriert.

# Dreck für 28 Milliarden Euro

Von 2005, dem Jahr als das Kyoto-Protokoll in Kraft getreten ist, bis 2010 hat sich die Finanzierung der Kohleindustrie fast verdoppelt. Bisher hat noch keine der großen Banken eine wirklich ambitionierte Klimarichtlinie, die die Finanzierung von Kohlekraftwerken ausschließt.

## 3 | Ich bin Kunde bei einer der großen Privatbanken

1.  
Platz

Deutsche Bank

*Deutsche Bank auf ihrer Webseite*

**„Als globaler Unternehmensbürger übernehmen wir Mitverantwortung bei der Bekämpfung des Klimawandels.“**

In ihren Statements bemüht sich die Deutsche Bank um ein grünes Image. Sie wirbt mit ihren umweltfreundlichen „Green Towers“ und für ihre grünen Produkte „banking on green“. In ihren Hauptgeschäftsfeldern schlagen sich diese schönen Slogans jedoch nicht nieder: Die Deutsche Bank gehört zu den größten Geldgebern im Bereich Kohlebergbau und Kohlekraft weltweit und steht an Platz sechs der international klimaschädlichsten Banken. Mit Finanzdienstleistungen in Höhe von fast 11,5 Milliarden Euro nimmt sie unter deutschen Banken den ersten Rang ein.

### **Coal India: „Wir pfeifen auf die Umwelt“**

Zu der Palette an Finanzdienstleistungen, mit denen die Deutsche Bank die Kohleindustrie unterstützt, gehören neben Firmenkrediten, Ausgabe und Besitz von Anleihen und Aktien auch die Vorbereitung und Begleitung des Börsengangs von Unternehmen. Das hat die Deutsche Bank zum Beispiel bei Coal India gemacht, dem weltweit größten Kohleproduzenten. Coal India betreibt unter anderem Kohleminen in der Jharia Region, ursprünglich ein dichter Waldgürtel in Zentralindien und Heimat verschiedener indigener Völker. Heute kommt aus Jharia die meiste indische Kohle, die in 23 Untertage- und neun Tagebauen abgebaut wird. Durch unsachgemäße Bergbaupraktiken kommt es zu



Arbeiter in einer Mine von Coal India, dem weltgrößten Kohleproduzenten.

unterirdischen Kohlebränden, die giftige Gase freisetzen und die Gegend in ein schwelendes Inferno verwandeln. Mehr als 400.000 Menschen in Jharia leben in der ständigen Gefahr, dass sich durch die Feuer der Boden absenkt. Ganze Dörfer und Straßen mussten verlegt werden, weil sich die Feuerfronten näherten. Die steigende Oberflächentemperatur und die toxischen Stoffe im Grundwasser und Boden haben die ehemals dicht besiedelten Kohlegebiete in ausgedehntes Ödland verwandelt. Die Menschen in Jharia leben über den Untergrundbränden und atmen täglich giftige Gase ein. Da Landwirtschaft unmöglich geworden ist, bleibt vielen Dorfbewohnern nur das Sammeln von Kohle für ein kleines Einkommen.<sup>3</sup>

Erschreckend sind auch die Expansionspläne von Coal India. Der Klimacampaigner Ashish Fernandes von Greenpeace Indien berichtet: „Der Großteil der restlichen indischen Kohlereserven liegt unter Waldgebieten in Zentral Indien. Wenn Coal India, wie beabsichtigt, diese Reserven erschließt, werden über eine Millionen Hektar Wald zerstört. Dieser Kohleabbau schadet aber nicht nur der Natur und dem Klima, er hat auch den Stammesvölkern Zentralindiens die Lebensgrundlage geraubt. Für die Minen von Coal India wurden hunderttausende Stammesbewohner vertrieben. Diese Menschen leben heute in bitterster Armut. Viele von ihnen wurden in den letzten 25 Jahren bis zu fünfmal zwangsumgesiedelt. Und obwohl sie für den Kohleboom bitter bezahlt haben, haben sie bis heute keinen Zugang zur Energieversorgung.“<sup>4</sup>

Im September 2011 stellte Indiens Rechnungsprüfungshof (CAG) fest, dass Coal India und seine Tochterfirmen 239 Minen ohne Umwelterlaubnis betreiben.<sup>5</sup> Allein im letzten Jahr wurden 65 Coal India Minen im Bundesstaat Jharkhand von den Behörden stillgelegt, weil sie ohne rechtliche Genehmigung betrieben wurden. Im Bundesstaat Orissa musste Coal India für den illegalen Abbau von Kohle Bußgelder in Millionenhöhe zahlen. Coal India steht zudem immer wieder wegen Korruptions- und Vetternwirtschaftsvorwürfen in der Kritik.

Ungeachtet des schlechten Rufes von Coal India unterstützte die Deutsche Bank das Unternehmen bei seinem Börsengang. Es war der bisher größte Börsengang eines indischen Unternehmens. Coal India bot dabei im November 2010 zehn Prozent seiner Anteile zum Verkauf an. Die Deutsche Bank bereitete für den Börsengang eine begleitende Broschüre vor: auf 510 Seiten wird dort mit keinem Wort Coal Indias desaströses Umweltverhalten oder der Klimawandel erwähnt.

#### **Tavan Tolgoi: Kohle-Bonanza in der Mongolei**

Und der nächste Börsengang eines großen Kohleproduzenten wird schon vorbereitet. In der Mongolei begleitet die Deutsche Bank gemeinsam mit BNP Paribas, Goldman Sachs und der Bank Macquarie den Staatskonzern Tavan Tolgoi, der voraussichtlich Ende 2012/Anfang 2013 dreißig Prozent seiner Anteile an die Börse bringen will. Tavan Tolgoi soll in

## Deutsche Bank

3 | „The True Cost of Coal – How people and the planet are paying the price for the world’s dirtiest fuel,” Greenpeace, 2008

4 | Rede bei der Hauptversammlung der Deutschen Bank von Ashish Fernandes am 31.5.2012 in Frankfurt/Main

5 | „Coal India operating 239 mines without environmental clearance: CAG,” Economic Times, 7.9.2011

der Wüste Gobi die weltgrößten Kokskohlevorkommen besitzen und will sich über den Börsengang Geld besorgen, um diese Vorkommen zu erschließen. Der geplante Abbau ist aus zwei Gründen brandgefährlich: der wasserintensive Abbau bedroht das fragile Wüstengleichgewicht und die neu zu erschließenden Kohlevorkommen tragen massiv zum Klimawandel bei.

## **Toxische Winde durch Kohleasche in China**

Mit fast 800 Millionen Euro unterstützte die Deutsche Bank den chinesischen Bergbaukonzern Shenhua Group. „Dieser baute vorletztes Jahr 407 Millionen Tonnen Kohle ab. Wenn sie verbrannt werden, führen sie zu CO<sub>2</sub>-Emissionen, die die gesamten deutschen Kohlendioxidemissionen bei weitem überschreiten“, erklärt Calvin Quek von Greenpeace East Asia.

In China werden pro Woche zwei neue Kohlekraftwerke fertig gebaut. Wenn Chinas Kohlenutzung Schritt mit dem wirtschaftlichen Wachstum hält, werden Chinas CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr 2030 der weltweiten CO<sub>2</sub>-Produktion von heute entsprechen.<sup>6</sup>

Doch nicht nur aus Klimasicht ist dies ein Alptraum. Denn bei der Kohleverbrennung entstehen riesige Berge giftiger Asche. Die Kohlekraftwerke produzieren eine Tonne Asche für vier Tonnen verbrannte Kohle. Greenpeace berichtet, dass 2009 insgesamt 375 Millionen Tonnen Kohleasche produziert wurden, mehr als doppelt so viel wie der in China produzierte städtische Abfall.<sup>7</sup> Die Kohleasche wird durch Winde im ganzen Land verbreitet. In China sind Lungenerkrankungen die zweithäufigste Todesursache bei Erwachsenen.<sup>8</sup> Das im Feinstaub vorhandene Blei, Selen und Quecksilber verursachen zusätzliche Erkrankungen. Die Verschmutzung von Böden, Wasser und Luft durch Kohleasche gilt inzwischen als größtes Umweltproblem des Landes.<sup>9</sup>

## **Deutsche Bank**

6 | <http://www.wired.com/wiredscience/2008/02/chinas-2030-co2/>, Stand März 2012

7 | „The True Cost of Coal – An investigation into Coal Ash in China.“, Greenpeace, 2010

8 | „Burden of Disease in China.“, Disease Control Priority Project, 2006

9 | „Global Environmental Expectation.“, United Environmental Protection Program Agency, Environmental Science Press, 2000

*Mit fast 800 Millionen Euro unterstützte die Deutsche Bank den chinesischen Bergbaukonzern Shenhua Group. „Dieser baute vorletztes Jahr 407 Millionen Tonnen Kohle ab. Wenn sie verbrannt werden, führen sie zu CO<sub>2</sub>-Emissionen, die die gesamten deutschen Kohlendioxidemissionen bei weitem überschreiten.“*

Calvin Quek von Greenpeace East Asia



Ein Hirte nahe des chinesischen Kohlekraftwerks Yuanbaoshan. Winde verteilen die giftige und krankmachende Kohleasche über riesige Gebiete im Land.



Frauen demonstrieren in Bangladesh gegen ihre Vertreibung für einen Kohletagebau. Die Deutsche Bank ist der zweitwichtigster Finanzier von Kohleminen weltweit.

## Von der Deutschen Bank finanzierte Firmen, deren Sitz und die Summe der Finanzdienstleistungen seit 2005

Firma	Herkunftsland	Kategorie	in Mio. Euro
Xstrata	Schweiz	Bergbau	2353,26
E.ON	Deutschland	Stromproduktion	1442,73
Shenhua Group	China	Stromproduktion und Bergbau	797,24
ENEL	Italien	Stromproduktion	696,34
RWE	Deutschland	Stromproduktion	652,31
NRG Energy	USA	Stromproduktion	601,34
Vattenfall	Schweden	Stromproduktion	553,15
Coal India	Indien	Bergbau	423,65
Eskom	Südafrika	Stromproduktion	408,06
Southern Company	USA	Stromproduktion	334,82
KEPCO	Südkorea	Stromproduktion	263,30
Bumi Resources	Indonesien	Bergbau	243,01
FirstEnergy	USA	Stromproduktion	242,45
Edison International	USA	Stromproduktion	239,44
EnBW	Deutschland	Stromproduktion	200,01
CEZ Group	Tschechien	Stromproduktion	182,32
Anglo American	Großbritannien	Bergbau	180,82
Rio Tinto	Australien/UK	Bergbau	179,33
Duke Energy	USA	Stromproduktion	147,65
Kuzbassrazrezugol	Russland	Bergbau	146,16
Dominion Resources	USA	Stromproduktion	144,62
GDF Suez & International Power	Frankreich	Stromproduktion	124,68
Alpha Natural Resources	USA	Bergbau	100,52
National Thermal Power Corporation	Indien	Stromproduktion	100,48
BHP Billiton	Australien/UK	Bergbau	97,71
Peabody Energy	USA	Bergbau	75,19
Tennessee Valley Authority	USA	Stromproduktion	71,56
CLP Group	Hong Kong	Stromproduktion	68,84
DTEK	Ukraine	Stromproduktion and Bergbau	66,61
American Electric Power	USA	Stromproduktion	52,69
Ameren	USA	Stromproduktion	51,76
Arch Coal	USA	Bergbau	44,61
Evonik Industries	Deutschland	Stromproduktion	41,56
SUEK	Russland	Bergbau	37,73
Xcel Energy	USA	Stromproduktion	36,24
Consol Energy	USA	Bergbau	20,56
Yankuang Group	China	Bergbau	18,42
Sasol	Südafrika	Bergbau	10,41
China National Coal Group	China	Bergbau	10,04
Chugoku Electric Power Co	Japan	Stromproduktion	6,20
Tauron	Polen	Stromproduktion	4,03
China Guodian Group	China	Stromproduktion	1,29
Polska Grupa Energetyczna (PGE)	Polen	Stromproduktion	1,00
China Resources Power	China	Stromproduktion	0,90
Electric Power Development (J-Power)	Japan	Stromproduktion	0,65
Adaro Energy	Indonesien	Bergbau	0,59
China Huaneng Corporation	China	Stromproduktion	0,56
Taiwan Power Company	Taiwan	Stromproduktion	0,51
<b>Gesamt</b>			<b>11.477,38</b>

12.  
Platz

Deutsche Postbank

Seit 2012 zu über 90 %  
im Besitz der  
Deutschen Bank<sup>11</sup>

*Deutsche Postbank auf ihrer Webseite*

**„Es ist unser Selbstverständnis, einen aktiven Beitrag für den Klimaschutz sowie zu unserem gesellschaftlichen Umfeld zu leisten, weshalb Nachhaltigkeit ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftsstrategie ist.“<sup>10</sup>**

Die Postbank gehört seit Februar 2012 zu über 90 Prozent der Deutschen Bank.<sup>11</sup> Wo Postbank draufsteht, ist nun Deutsche Bank drin. Der Umfang, in dem die Postbank direkt den Kohlektor unterstützt, ist zwar bescheiden: seit Inkrafttreten des Kyotoabkommens sind dies 204 Millionen Euro. Jedoch ist die Tendenz steigend. 2010 lag die Gesamthöhe der Finanzdienstleistungen im Kohlektor vier Mal so hoch wie 2005. Und manche Kunden der Postbank haben es in sich: So finanzierte die Postbank zum Beispiel das amerikanische Unternehmen Southern Company, den Betreiber der schmutzigsten Kohlekraftwerke der USA. Die amerikanische Umweltschutzbehörde EPA berichtete im Januar 2012, dass die drei größten Treibhausgas-Schleudern der USA Southern Company gehören. Diese drei Kohlekraftwerke schicken jährlich 64,74 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre, mehr als Finnland 2008 an Emissionen produzierte.<sup>12</sup>

Die Probleme von Kohlekraftwerken beschränken sich jedoch nicht nur auf ihre Klimaschädlichkeit: Die NGO „Clean Air Task Force“ gab 2010 eine Studie in Auftrag, die prüfte wie viele Gesundheitsprobleme oder Tode auf Feinpartikel zurückzuführen sind, die aus Kohlekraftwerken stammen. Die Studie schrieb 1224 Todesfälle<sup>13</sup> der Southern Company zu.<sup>14</sup>

10 | [http://www.postbank.de/postbank/csr\\_nachhaltigkeitsleitbild.html?jsessionid=3FACDC5BB6E863074408D914A5B92A7DCDCC.F587DE](http://www.postbank.de/postbank/csr_nachhaltigkeitsleitbild.html?jsessionid=3FACDC5BB6E863074408D914A5B92A7DCDCC.F587DE), Stand Februar 2012

11 | [http://www.deutschebank.de/medien/de/content/3862\\_4052.htm](http://www.deutschebank.de/medien/de/content/3862_4052.htm), Stand März 2012

12 | [http://news.mongabay.com/2012/0116-hance\\_southerncompany.html](http://news.mongabay.com/2012/0116-hance_southerncompany.html), Stand Februar 2012

13 | [http://www.catf.us/resources/publications/files/The\\_Toll\\_from\\_Coal.pdf](http://www.catf.us/resources/publications/files/The_Toll_from_Coal.pdf), September 2010

14 | „Bank of America: Risking health and climate.“, Rainforest Action Network 2012

**Von der Postbank finanzierte Firmen, deren Sitz und die Summe der Finanzdienstleistungen seit 2005**

Firma	Herkunftsland	Kategorie	in Mio. Euro
RWE	Deutschland	Stromproduktion	68,44
Southern Company	USA	Stromproduktion	58,74
E.ON	Deutschland	Stromproduktion	57,07
EnBW	Deutschland	Stromproduktion	17,59
ENEL	Italien	Stromproduktion	1,1
BHP Billiton	Australien/UK	Bergbau	0,6
Vattenfall	Schweden	Stromproduktion	0,23
Xstrata	Schweiz	Bergbau	0,13
GDF Suez & International Power	Frankreich	Stromproduktion	0,13
Sasol	Südafrika	Bergbau	0,12
Anglo American	Großbritannien	Bergbau	0,11
Duke Energy	USA	Stromproduktion	0,1
Rio Tinto	Australien/UK	Bergbau	0,1
<b>Gesamt</b>			<b>204,46</b>

*2010 lag die Gesamthöhe der Finanzdienstleistungen der Deutschen Postbank im Kohlesektor viermal so hoch wie 2005. Und manche Kunden der Postbank haben es in sich: so finanzierte die Postbank zum Beispiel das amerikanische Unternehmen Southern Company, den Betreiber der schmutzigsten Kohlekraftwerke der USA.*

2.  
Platz

UniCredit/  
HypoVereinsbank

---

UniCredit auf ihrer Webseite

**„Die Gruppe unterstreicht ihr Engagement zur Erreichung der Ziele des Kyoto Protokolls in allen Ländern, wo sie aktiv ist.“**

---

HypoVereinsbank auf ihrer Webseite

**„Unsere gemeinsame Verantwortung: Mehr Klimaschutz“**

---

Der Botschaft „Mehr Klimaschutz“ folgt der Konzern nicht: Er hat seit 2005 über 5,2 Milliarden Euro in den Kohlesektor gesteckt mit stark steigender Tendenz und steht damit im weltweiten Ranking der klimaschädlichsten Privatbanken auf Platz 15.

Betrachtet man nur den Kohlestromsektor, so steht UniCredit/HVB mit fast 4,5 Milliarden Euro auf Platz 14 weltweit. UniCredit prahlt auf ihrer Webseite,<sup>15</sup> das Unternehmen bewerte Klienten nach klimaschutzbedingten Chancen und Risiken. In ihrem Portfolio landeten jedoch die klimaschädlichsten Energieunternehmen.

#### **Enel: Kohle und kein Ende**

Der größte Kunde von UniCredit/HVB ist der italienische Energieversorger Enel. Er erhielt im Untersuchungszeitraum fast 1,3 Mrd. Euro. Enel betreibt in Italien acht Kohlekraftwerke und produziert über 60 Prozent seiner Energie aus Kohle, was den Konzern im Jahr 2011 zum größten Kohlendioxidproduzenten Italiens machte.

Die Kohlekraftwerke haben fatale Auswirkungen: in der Alto Lazio Region trägt das Kraftwerk Torre Valdaliga Nord zur Verschmutzung der Region bei. Simona Ricotti von der „No Coke Alto Lazio“ Bewegung beschreibt, dass dort in bestimmten Bereichen nicht im Meer gebadet werden darf, weil das Wasser seit drei Jahren erhöhte Arsen-, Fluor- und Selen-Werte aufweist. Auch die Sterberate durch Atemwegserkrankungen und Leukämie liegt über dem regionalen und nationalen Durchschnitt.<sup>16</sup>

Greenpeace Italien veröffentlichte eine Studie, nach der die Emissionen von Enel's Kohlekraftwerken jährlich für den Tod von 366 Menschen in Italien verantwortlich sind. Enel ging vor Gericht, um sich gegen die Studie zu wehren und Greenpeace zu zwingen, Informationen zu den tödlichen Emissionen von seiner Webseite zu nehmen. Im Juli 2012 entschied das Gericht gegen Enel, da die Firma keine Fakten präsentiert hat, um die Analyse von Greenpeace zu widerlegen. Der Richter stellte im Urteil fest, dass die Informationen, die Greenpeace vorlegte, im Kern akkurat seien und die Härte der Kritik an Enel gerechtfertigt sei. Dem entsprechend verurteilte das Gericht Enel, die Kosten des Verfahrens zu tragen.<sup>17</sup>

15 | <http://about.hypovereinsbank.de/de/nachhaltigkeit/umwelt/klimaschutz/Firmenkunden.html>, Stand Februar 2012

16 | „Enel – Energia per chi? A quale costo?“, Rete Stop ENEL, September 2012

17 | [www.greenpeace.org/international/en/news/Blogs/makingwaves/greenpeace-italy-wins-right-to-critique-enels/blog/41420/](http://www.greenpeace.org/international/en/news/Blogs/makingwaves/greenpeace-italy-wins-right-to-critique-enels-blog/41420/), Stand September 2012

18 | „Enel – Energia per chi? A quale costo?“, Rete Stop ENEL, September 2012

19 | „Mountaintop Removal Mining: Digging into Community Health Concerns.“, David Holzman, Environmental Health Perspectives, 2011

20 | Rede bei der Hauptversammlung der Commerzbank von Bob Kincaid am 23.5.2012 in Frankfurt/Main21 „Cashing in on coal.“, BankTrack et al, 2008

Enel betreibt nicht nur in Italien den Ausbau der Kohlekraft. Der Konzern ist in vielen Ländern aktiv und hat seine Finger auch in den geplanten Kohlekraftwerken Galati in Rumänien, Porto Romano in Albanien sowie der Modernisierung des Kohlekraftwerks Reftinskaya GRES in Russland.<sup>18</sup>

#### **UniCredit/HypoVereinsbank als Finanzgeber für Naturzerstörung in den USA**

Auch beim Kohleabbau fehlen UniCredit/HVB offensichtlich klima- und umweltfreundliche Bewertungskriterien. Deshalb gehören zu ihren Kunden auch Bergbauunternehmen wie die Firmen Alpha Natural Resources und Arch Coal. Sie sind in den USA für die großflächige Zerstörung von Natur durch das Wegsprengen ganzer Bergspitzen verantwortlich (sog. Mountaintop Removal Bergbau, s.u.). UniCredit/HVB ist für diese zwei Unternehmen mit insgesamt 104 Millionen Euro der zweitgrößte deutsche Finanzdienstleister.

Beim „Mountaintop Removal“ werden dünne Kohleschichten freigelegt, indem die Bergspitzen darüber weggesprengt werden. Rund acht Prozent der US-amerikanischen Kohle wird durch diese Methode gewonnen. Anschließend werden die übriggebliebene Erde und die Steine, die durch den Abbauprozess voll toxischer Stoffe sind, in die Täler verklappt. Schwermetalle wie Cadmium, Selen und Arsen vergiften die lokale Wasserversorgung. Auch die Luft wird durch gefährliche Partikel verschmutzt.

Aktuelle Studien belegen, dass sich die Krebsrate bei Menschen, die nahe solch einer Abbaustelle leben, verdoppelt.<sup>19</sup> Bob Kincaid aus West Virginia schildert dies anschaulich: „Die Kohleindustrie hat aus meiner Heimat ein Notstandsgebiet gemacht. Tagtäglich setzt sie 3 Millionen Kilo hochexplosiven Sprengstoffs ein, um unsere Berge in Schutthaufen zu verwandeln. Sie setzt Giftstoffe frei, die auf unsere Gemeinden herabregnen. Giftstoffe, die Freunde, Nachbarn und Familienmitglieder krank machen oder gar sterben lassen. In meiner Heimat haben Firmen wie Arch Coal, Alpha Natural Resources und Consol Energy 500 Bergkuppen weggesprengt und 2000 Meilen klarer, sauberer Bergflüsse unter Schutt vergraben.“<sup>20</sup>

Arch Coal ist eine der größten Kohlebergbauunternehmen in den USA.<sup>21</sup> Mit seinen 20 aktiven Minen deckt Arch Coal rund 16 Prozent der gesamten Kohleproduktion der Vereinigten Staaten ab.<sup>22</sup> Der Firma gehören mehrere Bergspitzen in den Appalachen. NGOs wie Sierra Club, Rainforest Action Network und die Ohio Valley Environmental Coalition protestieren schon jahrelang gegen die Zerstörung durch Arch Coal. Im Fall der Spruce No.1 Mine in West Virginia, einem der größten Vorhaben für Zentral-Appalachen, schaltete sich die amerikanische Umweltschutzbehörde EPA ein und kam nach eigenen Untersuchungen zum Schluss, dass der Abbau „zur signifikanten Degradierung der Wasserqualität beiträgt oder diese verursacht“. Im Januar 2011 entschied die EPA deshalb, Veto gegen das Projekt einzulegen und die Abbauerlaubnis zu entziehen.<sup>23</sup>

*„Die Kohleindustrie hat aus meiner Heimat ein Notstandsgebiet gemacht. Tagtäglich setzt sie 3 Millionen Kilo hochexplosiven Sprengstoffs ein, um unsere Berge in Schutthaufen zu verwandeln. Es ist so, als würden Sie in Deutschland die Zugspitze in die Luft sprengen, um ein schnelles Geschäft zu machen.“*

Bob Kincaid, Umweltaktivist aus West Virginia, USA

21 | „Cashing in on coal.“, BankTrack et al, 2008

22 | „De wereld achter kolenstroom.“, Greenpeace, 2008

23 | „Mountain Top Removal report card.“, RAN, BankTrack, Sierra Club, 2011

**Von UniCredit/HVB finanzierte Firmen, deren Sitz und die Summe der Finanzdienstleistungen seit 2005**

Firma	Herkunftsland	Kategorie	in Mio. Euro
ENEL	Italien	Stromproduktion	1293,24
Polska Grupa Energetyczna (PGE)	Polen	Stromproduktion	931,23
E.ON	Deutschland	Stromproduktion	930,40
RWE	Deutschland	Stromproduktion	781,62
Tauron	Polen	Stromproduktion	281,55
CEZ Group	Tschechien	Stromproduktion	134,79
Alpha Natural Resources	USA	Bergbau	94,09
Eskom	Südafrika	Stromproduktion	74,91
SUEK	Russland	Bergbau	61,30
Kuzbassrazrezugol	Russland	Bergbau	56,73
EnBW	Deutschland	Stromproduktion	46,75
Peabody Energy	USA	Bergbau	46,52
GDF Suez & International Power	Frankreich	Stromproduktion	46,19
Evonik Industries	Deutschland	Stromproduktion	41,03
Ameren	USA	Stromproduktion	38,08
Southern Company	USA	Stromproduktion	35,66
Yankuang Group	China	Bergbau	35,07
BHP Billiton	Australien/UK	Bergbau	28,82
Dominion Resources	USA	Stromproduktion	26,16
American Electric Power	USA	Stromproduktion	25,39
Bumi Resources	Indonesien	Bergbau	23,33
Anglo American	Großbritannien	Bergbau	22,82
Adaro Energy	Indonesien	Bergbau	21,69
Samruk Energo	Kasachstan	Bergbau	19,06
NRG Energy	USA	Stromproduktion	18,23
FirstEnergy	USA	Stromproduktion	18,06
DTEK	Ukraine	Stromproduktion und Bergbau	13,89
Consol Energy	USA	Bergbau	12,84
Sasol	Südafrika	Bergbau	11,92
Exxaro	Südafrika	Bergbau	11,13
Arch Coal	USA	Bergbau	10,39
Rio Tinto	Australien/UK	Bergbau	8,12
Shenhua Group	China	Stromproduktion und Bergbau	7,54
Xstrata	Schweiz	Bergbau	6,22
China National Coal Group	China	Bergbau	6,19
Xcel Energy	USA	Stromproduktion	3,03
Coal India	Indien	Bergbau	2,99
Tennessee Valley Authority	USA	Stromproduktion	2,75
Edison International	USA	Stromproduktion	0,36
Electric Power Development (J-Power)	Japan	Stromproduktion	0,32
Duke Energy	USA	Stromproduktion	0,32
CLP Group	Hong Kong	Stromproduktion	0,29
National Thermal Power Corporation	Indien	Stromproduktion	0,12
China Resources Power	China	Stromproduktion	0,05
KEPCO	Südkorea	Stromproduktion	0,02
<b>Gesamt</b>			<b>5.231,22</b>



Mountaintop Removal Bergbau in West Virginia, USA



Privatbanken

Spar-kassen

Volksbanken

Ausländische Banken

Versicherungen

3.  
Platz

Commerzbank

Commerzbank auf ihrer Webseite

**„Der Klimawandel erfordert entschlossenes Handeln – auch von Seiten der Finanzwirtschaft. Als Deutschlands zweitgrößtes Finanzinstitut nimmt die Commerzbank ihre unternehmerische Verantwortung für den Klimaschutz sehr ernst und engagiert sich gezielt für Erneuerbare Energien und zukunftsweisende klimafreundliche Produkte.“<sup>24</sup>**

Entgegen solcher Pro-Klima Aussagen hat die Commerzbank seit 2005 den Kohlesektor massiv unterstützt und ihm mit Finanzdienstleistungen von 4 Milliarden Euro geholfen. Damit befindet sie sich im weltweiten Ranking aller Privatbanken auf Platz 21.

Die Commerzbank hat *Mountaintop Removal Firmen* (siehe auch Kapitel UniCredit/HVB) unterstützt, was ihr den Besuch des Umweltschützers Bob Kinkaid zur Hauptversammlung 2012 bescherte. Und auf der Liste ihrer Kunden finden sich weitere illustre Problemfirmen. So hat sie drei große Bergbaufirmen (Anglo American, BHP Billiton, Xstrata) mit 230 Millionen Euro unterstützt, die in Kolumbien für Vertreibung, Zwangsumsiedlungen, Luftverschmutzung und die massive Vernichtung von Ackerflächen durch Kohleförderung verantwortlich sind.

### **Vertreibungen und Verschmutzung durch Kohleabbau in Kolumbien**

Kolumbien ist der größte Kohleproduzent in Südamerika<sup>25</sup> und hat seine Kohleproduktion seit 1999 um 80 Prozent gesteigert. 2011 war Kolumbien Deutschlands wichtigster Kohlelieferant. Der größte Kohle-Tagebau der Welt, El Cerrejón, liegt im Norden Kolumbiens und wird von einem Konsortium aus Anglo American, BHP Billiton und Xstrata betrieben.

Das Land, auf dem die Kohlemine liegt, war für hunderte Jahre Heimat der indigenen Wayúu und afrokolumbianischer Gemeinschaften (ehemalige Sklaven, die neben den Indigenen siedelten und vieles aus ihrer Kultur übernahmen). In den vergangenen Jahrzehnten hat die Mine tausende Hektar fruchtbares Land sowie Bauernhöfe, Wasserressourcen und Gemeinden zerstört. Dörfer wie Tabaco wurden dem Erdboden gleichgemacht. Zwar wurde in der Zwischenzeit auf internationalen Druck ein Abkommen mit den ehemaligen Bewohnern Tabacos abgeschlossen, doch auf eine neue Heimat warten die Menschen bis heute.

Die Feinstaubbelastung durch die täglichen Sprengungen ist immens. Der Staub ist überall, dringt in die Lungen der Menschen ein und kontaminiert Wasser, Luft und Böden, so dass keine Landwirtschaft mehr möglich ist. „Was für ein Paradox,“ sagt Eder Arregoces Pinto, ein Ratsmitglied der Stadt Chancleta. „Wir sind umgeben von der größten Kohlemine der Welt und wir haben nicht genug zu essen! Die meisten Familien hier können nur eine Mahlzeit pro Tag essen, weil wir kein Land mehr haben.“<sup>26</sup>

24 | <http://nachhaltigkeit2009.commerzbank.de/reports/commerzbank/annual/2009/nb/German/3020/unsere-klimastrategie.html>, Stand Februar 2012

25 | “World Coal Quality Inventory: Colombia.”, U.S. Geological Survey, 2006

26 | Zitiert in “Extraction: In Colombia, a Mine Takes Much More from the Land than Coal.”, Cultural Survival 2006

27 | “BHP Billiton in the Province of La Guajira, Colombia.”, Richard Solly, Mines and Communities, 2003

28 | [www.askonline.ch/themen/wirtschaft-und-menschenrechte/bergbau-und-rohstoffkonzerne/el-cerrejon-und-xstrata/kolumbianische-bergbaubetroffene-suchen-nach-unterstuetzung-fuer-ihre-anliegen-in-der-schweiz/](http://www.askonline.ch/themen/wirtschaft-und-menschenrechte/bergbau-und-rohstoffkonzerne/el-cerrejon-und-xstrata/kolumbianische-bergbaubetroffene-suchen-nach-unterstuetzung-fuer-ihre-anliegen-in-der-schweiz/) Stand September 2012

29 | Carbon Monitoring for Action (CARMA), Stand September 2012

Wer gegen die Auswirkungen der Mine protestiert, wird bedroht. Anwohner werden gezwungen ihr Land zu verkaufen. Einige Dörfer versuchen, ihre Rechte gerichtlich anerkennen zu lassen und wehren sich gegen die massive Umweltzerstörung.<sup>27</sup> Doch selbst, wenn sie vor Gericht Recht bekommen, werden die Urteile nicht umgesetzt. Währenddessen expandiert die Kohlemine weiter. Um neue Kohlevorkommen erschließen zu können, will Cerrejón nun gegen den massiven Protest der betroffenen Wayúu-Gemeinden den Rancheria-Fluss, den wichtigsten Wasserlauf des gesamten Departments, auf fast dreißig Kilometern Länge umleiten. Während das Unternehmen Milliardengewinne einfährt, müssen die Menschen um ihr Trinkwasser bangen.<sup>28</sup>

#### **Vattenfall: baggern, brennen und klagen**

Der Energieversorger Vattenfall gehört ebenfalls zu den guten Kunden der Commerzbank. Der schwedische Staatskonzern erhielt seit 2005 Finanzdienstleistungen in Höhe von über 60 Millionen Euro von der Commerzbank. Vattenfall ist sowohl im Kohleabbau tätig als auch Betreiber von Kohlekraftwerken: Vattenfall Europe hat riesige Tagebaue in der Lausitz, einer Region mit besonders hohem Braunkohlevorkommen. In den letzten 80 Jahren mussten hier ca. 136 Dörfer ganz oder teilweise dem Braunkohletagebau weichen, damit der Boden bis in 100 Meter Tiefe komplett umgegraben werden kann. Dementsprechend besagt eine Lausitzer Redewendung: Gott hat die Lausitz erschaffen, der Teufel hat die Kohle drunter gelegt.

Auch Vattenfalls Kohlekraftwerke sorgen für heftige Diskussionen und Widerstand, so zählt das alte und ineffiziente Braunkohlekraftwerk Jänschwalde mit einem Ausstoß von 23,6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr zu den drittgrößten CO<sub>2</sub>-Emittenten in Europa.<sup>29</sup> Ein weiteres, noch im Bau befindliches Kraftwerk von Vattenfall sorgt für massive

*Mit 230 Millionen Euro unterstützt die Commerzbank die drei großen Bergbaufirmen Anglo American, BHP Billiton und Xstrata, die in Kolumbien für Vertreibung, Zwangsumsiedlungen, Luftverschmutzung und die massive Vernichtung von Ackerflächen durch Kohleförderung verantwortlich sind.*

### Commerzbank

---

Proteste in Hamburg: das Steinkohlekraftwerk Moorburg, im Hamburger Hafen. Nach alter Tradition geplant, um die Grundlast für Hamburg sicherzustellen, sorgt es dafür, dass die Stadt den Anschluss an die erneuerbaren Energien verpasst. Als die Hamburger Umweltbehörde wasserrechtliche Umweltstandards für Moorburg erließ, klagte Vattenfall in einem Investor-Staat-Schiedsverfahren gegen Deutschland, weil die Auflagen das Investitionsprojekt unwirtschaftlich machen würden. Unter Berufung auf Investitionsschutz, forderte Vattenfall 1,4 Milliarden Euro Schadensersatz. Das Geld bekam Vattenfall zwar nicht, erreichte aber doch ein Teilziel: ein Vergleich führte dazu, dass die Umweltauflagen zugunsten des Unternehmens abgemildert wurden.<sup>30</sup>

*Vattenfall Europe hat riesige Tagebaue in der Lausitz, einer Region mit besonders hohem Braunkohlevorkommen. In den letzten 80 Jahren mussten dort ca. 136 Dörfer ganz oder teilweise dem Braunkohletagebau weichen, damit der Boden bis in 100 Meter Tiefe komplett umgegraben werden kann. Dementsprechend besagt eine Lausitzer Redewendung: Gott hat die Lausitz erschaffen, der Teufel hat die Kohle drunter gelegt.*

30 | „Der deutsche Atomausstieg auf dem Prüfstand eines internationalen Investitionsschiedsgerichts?“ PowerShift, Forum Umwelt und Entwicklung, März 2012

**Von der Commerzbank finanzierte Firmen, deren Sitz und die Summe der Finanzdienstleistungen seit 2005**

Firma	Herkunftsland	Kategorie	in Mio. Euro
E.ON	Deutschland	Stromproduktion	1088,71
RWE	Deutschland	Stromproduktion	796,53
ENEL	Italien	Stromproduktion	622,27
EnBW	Deutschland	Stromproduktion	310,09
FirstEnergy	USA	Stromproduktion	216,94
Xstrata	Schweiz	Bergbau	145,02
Sasol	Südafrika	Bergbau	104,34
NRG Energy	USA	Stromproduktion	96,59
SUEK	Russland	Bergbau	76,30
Southern Company	USA	Stromproduktion	75,55
Eskom	Südafrika	Stromproduktion	74,91
GDF Suez & International Power	Frankreich	Stromproduktion	68,03
Anglo American	Großbritannien	Bergbau	67,21
Vattenfall	Schweden	Stromproduktion	62,64
China Resources Power	China	Stromproduktion	34,12
Kuzbassrazrezugol	Russland	Bergbau	28,39
Edison International	USA	Stromproduktion	24,51
Evonik Industries	Deutschland	Stromproduktion	24,47
Xcel Energy	USA	Stromproduktion	22,50
BHP Billiton	Australien/UK	Bergbau	17,73
Peabody Energy	USA	Bergbau	15,73
Alpha Natural Resources	USA	Bergbau	12,89
Duke Energy	USA	Stromproduktion	11,99
American Electric Power	USA	Stromproduktion	6,46
Consol Energy	USA	Bergbau	5,50
Arch Coal	USA	Bergbau	4,07
Ameren	USA	Stromproduktion	2,36
Rio Tinto	Australien/UK	Bergbau	0,08
<b>Gesamt</b>			<b>4.015,94</b>



Das E.ON Kraftwerk Ratcliffe-on-Soar ist einer der größten Treibhausgas-Emittenten Großbritanniens.

## 4 | Ich bin Sparkassenkunde

Mehr Deutsche haben ihr Geld bei Sparkassen und Landesbanken liegen (42 Prozent) als bei irgendwelchen anderen Banken.

Deutsche Bundesbank, Stand 2011

Sparkassen sind in Deutschland vor allem auf die örtlichen Kreditbedürfnisse spezialisiert. Ihr Geschäft ist deshalb im Wesentlichen auf das Gebiet ihres Trägers, eine Stadt, einen Landkreis oder einen Zweckverband, begrenzt. Darüber hinaus sind Sparkassen ursprünglich landesweit organisiert: die Landesbanken fungieren als ihre Zentralinstitute. Sie sind die Verrechnungsstelle für den bargeldlosen Verkehr und die Verwaltung von Liquiditätsreserven der Sparkassen. Außerdem sind sie für die Refinanzierung zuständig und bringen Dienstleistungen für die Sparkassenkunden, etwa im Auslandsgeschäft. Die Eigentümer der Landesbanken sind in der Regel die jeweiligen Bundesländer und die Sparkassen- und Giroverbände.

Ein Konto bei der Sparkasse hängt somit immer mit der Landesbank des eigenen Bundeslandes zusammen. Da in den vergangenen Jahren einige Landesbanken andere gekauft haben, bzw. die WestLB aufgelöst wurde, existieren heute folgende Landesbanken:

**Bayerische Landesbank** (BayernLB, sie besitzt zudem knapp 50 Prozent der Landesbank Saar),

**Landesbank Baden-Württemberg** (LBBW, Zentralbank für Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen), **Helaba Landesbank Hessen-Thüringen** (die Landesbank und Verbundbank für die Sparkassen Hessens und Thüringens hat im Juli 2012 zudem das Verbundbankgeschäft der ehemaligen WestLB für die Sparkassen in Nordrhein-Westfalen und Brandenburg übernommen), **HSH Nordbank** (aus der Fusion der Hamburgischen Landesbank mit der Landesbank Schleswig-Holstein), **Norddeutsche Landesbank** (NordLB, Landesbank und Girozentrale für die Sparkassen in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern, sie besitzt zudem über 90 Prozent der Bremer Landesbank) und die **Landesbank Berlin**.

Wenn Sie Sparkassenkunde sind und wissen wollen, wie stark die Verflechtung Ihrer Hausbank mit der Kohleindustrie ist, sollten Sie in diesem Kapitel bei der für Ihre Sparkasse zuständigen Landesbank nachsehen.

5.  
Platz

WestLB

*WestLB auf ihrer Webseite*

**„Als eine der führenden Banken für Finanzierungen im Energiesektor sieht sich die WestLB in einer besonderen Verantwortung den Wandel hin zu einer nachhaltigen Energieerzeugung und -versorgung voranzutreiben. Dieser Wandel erfordert hohe Investitionen in die Energieinfrastruktur, die innerhalb eines kurzen Zeitraums getätigt werden und den Ausgleich zwischen Energiesicherheit und Klimaschutz im Blick haben müssen.“<sup>31</sup>**

Die WestLB existiert nicht mehr. Zum 30. Juni 2012 wurde sie in drei Teile zerschlagen: die Portigon Financial Services AG erbringt Serviceleistungen für Banken. Die „Erste Abwicklungsanstalt“ hat die faulen Kredite der WestLB übernommen. Die Helaba ist nun die Verbundbank für nordrhein-westfälische Sparkassenkunden.

Auch wenn es die WestLB nicht mehr gibt, lohnt es sich doch, ihr Kohlegeschäft der letzten Jahre anzusehen. Denn einerseits hat die WestLB seit 2005 insgesamt 1,5 Milliarden Euro in den Kohlektor investiert. Andererseits führte sie 2010 als erste international tätige Großbank „Geschäftsgrundsätze für Finanzierungen im Bereich Kohlekraft“<sup>32</sup> ein. Danach prüfte sie, ob geplante Kohlekraftwerke auch mit CO<sub>2</sub>-Abscheidung wirtschaftlich laufen und ob die Betreiber über Stätten zur unterirdischen CO<sub>2</sub>-Lagerung verfügen.<sup>33</sup> Die Policy schließt damit manche Kohlekraftprojekte aus, wenn sie auch aus Sicht kritischer Umweltorganisationen nicht weitgehend genug war. „Die Politik der WestLB illustriert vor allem, wie schlecht die Politik anderer Banken ist, als dass sie schon eine überzeugende Antwort auf das Klimaproblem Kohle darstellt“, urteilt Regine Richter von urgewald. Trotzdem wäre es fatal, wenn mit dem Verschwinden der WestLB auch die bisher einzige ernsthafte Kohlepolicy einer Bank in der Versenkung verschwände.

31 | [http://www.westlb.de/cms/sitecontent/westlb/westlb\\_de/de/wlb/csr/Sustainability.standard.gid-N2F-kNDZmMzU4OWFmYTYlYmWM-3N2Q2N2Q0YmU1NmI0OGU\\_.html](http://www.westlb.de/cms/sitecontent/westlb/westlb_de/de/wlb/csr/Sustainability.standard.gid-N2F-kNDZmMzU4OWFmYTYlYmWM-3N2Q2N2Q0YmU1NmI0OGU_.html), Stand Februar 2012

32 | [http://www.westlb.de/cms/sitecontent/westlb/westlb\\_de/de/wlb/csr/Sustainability/Archive/geschaeftsgrundsaeetze.standard.gid-N2FkNDZmMzU4OWFmYTYlYmWM3N2Q2N2Q0YmU1NmI0OGU\\_.html](http://www.westlb.de/cms/sitecontent/westlb/westlb_de/de/wlb/csr/Sustainability/Archive/geschaeftsgrundsaeetze.standard.gid-N2FkNDZmMzU4OWFmYTYlYmWM3N2Q2N2Q0YmU1NmI0OGU_.html), Stand Februar 2012

33 | „Policy for Business Activities Related to Coal-Fired Power Generation,” WestLB, 2010

## Von der WestLB finanzierte Firmen, deren Sitz und die Summe der Finanzdienstleistungen seit 2005

Firma	Herkunftsland	Kategorie	in Mio. Euro
RWE	Deutschland	Stromproduktion	657,53
E.ON	Deutschland	Stromproduktion	320,37
Kuzbassrazrezugol	Russland	Bergbau	225,65
Evonik Industries	Deutschland	Stromproduktion	57,58
Edison International	USA	Stromproduktion	46,29
Yankuang Group	China	Bergbau	45,15
American Electric Power	USA	Stromproduktion	41,14
Bumi Resources	Indonesien	Bergbau	34,78
Adaro Energy	Indonesien	Bergbau	24,79
FirstEnergy	USA	Stromproduktion	23,21
EnBW	Deutschland	Stromproduktion	17,59
Xstrata	Schweiz	Bergbau	15,73
SUEK	Russland	Bergbau	9,56
Polska Grupa Energetyczna (PGE)	Polen	Stromproduktion	7,47
National Thermal Power Corporation	Indien	Stromproduktion	7,17
Duke Energy	USA	Stromproduktion	6,47
Sasol	Südafrika	Bergbau	5,42
ENEL	Italien	Stromproduktion	4,36
Rio Tinto	Australien/UK	Bergbau	1,05
Dominion Resources	USA	Stromproduktion	0,20
Vattenfall	Schweden	Stromproduktion	0,04
GDF Suez & International Power	Frankreich	Stromproduktion	0,01
<b>Gesamt</b>			<b>1.551,56</b>

6.  
Platz

LBBW

Landesbank Baden-Württemberg auf ihrer Webseite

„Die internationale Staatengemeinschaft hat sich ehrgeizige Klimaziele gesetzt, um die Folgen des Klimawandels einzudämmen. Notwendig dafür sind massive Investitionen. Dabei kommt Banken als Kapitalgeber eine entscheidende Bedeutung zu - denn ohne adäquate Finanzierungen können klimafreundliche Technologien und Innovationen nicht umgesetzt werden. Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) ist sich dieser Aufgabe bewusst und bietet schon heute ein umfangreiches Portfolio an klimafreundlichen Finanzprodukten an.“<sup>34</sup>

Klimafreundliche Finanzprodukte sind gut und schön, sie helfen jedoch wenig, wenn gleichzeitig massiv in den Kohlesektor investiert wird. Das tut jedoch die LBBW: Seit 2005 hat sie den Kohlesektor mit 1,2 Milliarden Euro versorgt.

Unter den finanzierten Firmen sind viele Kohlekraftwerksbetreiber, aber auch Bergbauunternehmen, die in Russland, Kolumbien, Australien oder den USA aktiv sind. Am stärksten unterstützte die LBBW den Konzern RWE, insgesamt mit 634 Millionen Euro.

#### RWE: Klimakiller Nr. 1 in Europa

RWE ist europaweit der größte Treibhausgasproduzent. Dies liegt an seinem Kraftwerkspark: etwa 60 Prozent der RWE-Stromerzeugung stammte 2011 aus Kohle, wobei sieben von dreizehn Kohlekraftwerken in Deutschland mit Braunkohle betrieben werden.<sup>35</sup> Allein das Braunkohlekraftwerk in Niederaußem pustet jährlich 28 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> in die Luft. Nach einer Studie der *European Environment Agency* vom November 2011 belegt Niederaußem Platz 4 der zehn EU-Industrieanlagen, die durch Emission von Schadstoffen die größten Umweltkosten verursachen.<sup>36</sup> Drei weitere RWE-Kraftwerke schaffen es ebenfalls unter die Top 10.

Und entgegen grüner Rhetorik ist keine grundlegende Wende in Sicht, sondern RWE beharrt auf Kohle: das Unternehmen plant in Niederaußem ein neues Braunkohlekraftwerk und hat in Neurath bei Köln im August 2012 zwei neue Braunkohleblöcke in Betrieb genommen, die zusammen jährlich etwa 34 Millionen Tonnen Kohlendioxid in die Luft blasen werden.<sup>37</sup> Zudem gibt es Pläne für Kohlekraftwerksbauten in Hamm, Uentrop, Arneburg und Mannheim<sup>38</sup> (Deutschland), Eemshaven (Niederlande) und Serbien.<sup>39</sup>

Gerade Braunkohlekraftwerke sind höchst ineffizient. Der Großteil der Altkraftwerke arbeitet mit Wirkungsgraden von etwa 30 Prozent. Selbst die vermeintlich modernsten BoA-Blöcke (Braunkohlekraftwerk mit optimierter Anlagentechnik) kommen lediglich auf Wirkungsgrade von 43 Prozent, wohingegen Gaskraftwerke über 60 Prozent erreichen können.<sup>40</sup> Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) findet bei Braunkohlekraftwerken so gut wie nicht statt. Durch das Beharren auf der Braun-

34 | <http://nachhaltigkeit.lbbw.de/aktuelles/wegbereitend.html>, Stand Februar 2012

35 | <http://kohle-protest.de/rwe/>, Stand Februar 2012

36 | „Revealing the costs of air pollution from industrial facilities in Europe“ European Environment Agency, <http://www.eea.europa.eu/publications/cost-of-air-pollution>, Stand Februar 2012

37 | <http://www.kohle-protest.de/neurath/> Stand Februar 2012

38 | als Hauptaktionär von GKM, dem Projektträger

39 | <http://www.reuters.com/article/2012/09/10/serbia-rwe-energy-idUSL5E8KA1U020120910>

40 | <http://www.kraftwerkforschung.info/ueber-60-wirkungsgrad-im-gas-und-dampf-kraftwerk-irsching/>, Stand März 2012

41 | „Investition in Ineffizienz und Wahnwitz. Die Geschäfte von RWE.“, *urgewald* 2007

42 | Der Worst EU Lobbying Award wird seit 2005 von den Nichtregierungsorganisationen LobbyControl, Corporate Europe Observatory, Friends of the Earth Europe und Spinwatch an Brüsseler Lobby-Akteure vergeben.

43 | [http://www.epo.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=6736:rwe-gewinnt-worst-eu-lobbying-award-2010&catid=46&Itemid=115](http://www.epo.de/index.php?option=com_content&view=article&id=6736:rwe-gewinnt-worst-eu-lobbying-award-2010&catid=46&Itemid=115), Stand Februar 2012

kohleverstromung blockiert RWE den Umbau des Energiesystems hin zu Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz, da zukunftsorientierte Kraftwerke flexibel auf die schwankende Einspeisung aus Erneuerbaren Energien reagieren müssen.

Zudem zerstört der Abbau von Braunkohle große Flächen – in Deutschland 230.000 Hektar. In der Niederrheinischen Bucht, dem Tagebaugebiet von RWE, fielen dem Abbau ganze Dörfer, riesige Waldgebiete und landwirtschaftliche Anbauflächen zum Opfer. Seit den fünfziger Jahren wurden hier mehr als 30.000 Menschen aus ihrer Heimat vertrieben. Bis Mitte des 21. Jahrhunderts werden es 45.000 sein.<sup>41</sup>

Doch nicht nur in Deutschland leiden Menschen unter RWEs Kohleabbau. RWE gehört auch zu den Importeuren von Steinkohle aus den Minen von El Cerrejón, Drummond und Prodeco/Glencore in Kolumbien, obwohl bekannt ist, dass der Abbau dort mit Vertreibungen und massiven Umweltschäden einhergeht (siehe auch Fallbeispiel bei der Commerzbank).

Um unangenehme Überraschungen seitens der Politik zu vermeiden, ist RWE zudem ein eifriger Lobbyist. Dies brachte dem Konzern 2010 den „Worst EU Lobbying Award 2010“ ein.<sup>42</sup> Laut der Preisstifter verdiente sich RWE den Schmähpriis, indem das Unternehmen alle Hebel in Bewegung setzte, damit die Richtlinie über Industrieemissionen nicht dazu führt, dass zahlreiche RWE-Kohle- und Ölkraftwerke zügig geschlossen oder effizienter gemacht werden mussten. Unter anderem seien Horrorszenarien von landesweiten Stromausfällen lanciert worden. Zugleich habe RWE kleine, nachhaltige Modellprojekte und Werbekampagnen betrieben, um sich ein grünes Image zu verleihen.<sup>43</sup>

*RWE ist europaweit der größte Treibhausgasproduzent. Dies liegt an seinem Kraftwerkspark: etwa 60 Prozent der RWE-Stromerzeugung stammte 2011 aus Kohle, wobei sieben von dreizehn Kohlekraftwerken in Deutschland mit Braunkohle betrieben werden.*

## Von der LBBW finanzierte Firmen, deren Sitz und die Summe der Finanzdienstleistungen seit 2005

Firma	Herkunftsland	Kategorie	in Mio. Euro
RWE	Deutschland	Stromproduktion	634,97
E.ON	Deutschland	Stromproduktion	278,18
EnBW	Deutschland	Stromproduktion	190,09
Evonik Industries	Deutschland	Stromproduktion	49,22
Vattenfall	Schweden	Stromproduktion	39,44
Kuzbassrazrezugol	Russland	Bergbau	5,98
BHP Billiton	Australien/UK	Bergbau	3,01
Xstrata	Schweiz	Bergbau	2,53
Anglo American	Großbritannien	Bergbau	1,79
ENEL	Italien	Stromproduktion	1,74
Rio Tinto	Australien/UK	Bergbau	1,34
GDF Suez & International Power	Frankreich	Stromproduktion	0,48
CEZ Group	Tschechien	Stromproduktion	0,37
Southern Company	USA	Stromproduktion	0,03
Peabody Energy	USA	Bergbau	0,02
Duke Energy	USA	Stromproduktion	0,02
American Electric Power	USA	Stromproduktion	0,02
Edison International	USA	Stromproduktion	0,01
FirstEnergy	USA	Stromproduktion	0,01
Xcel Energy	USA	Stromproduktion	0,01
Dominion Resources	USA	Stromproduktion	0,01
Consol Energy	USA	Bergbau	0,01
<b>Gesamt</b>			<b>1.209,28</b>

*RWE gehört auch zu den Importeuren von Steinkohle aus den Steinkohleminen von El Cerrejón, Drummond und Prodeco/Glencore in Kolumbien, obwohl bekannt ist, dass der Abbau dort mit Vertreibungen und massiven Umweltschäden einhergeht.*

Privatbanken

Spar-kassen

Volksbanken

Ausländische Banken

Versicherungen



Greenpeace-Aktivisten blockieren einen 96 Meter hohen Schaufelbagger in der Tagebaugrube Hambach.

8.  
Platz

BayernLB

*Bayerische Landesbank auf ihrer Webseite*

**„Die negativen Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels gehören schon heute zu den größten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Die BayernLB hat sich frühzeitig der Thematik angenommen und engagiert sich seit mehreren Jahren für den Klimaschutz.“<sup>44</sup>**

Das Zentralinstitut der bayerischen Sparkassen lässt jedoch im Kohlektor Engagement für den Klimaschutz vermissen. Seit 2005 hat es den Kohlektor mit 905 Millionen Euro unterstützt. Kraftwerksbetreiber und Kohlebergbauunternehmen aus aller Welt sind ihre Kunden, deren klima-, umweltschädliches oder sozial unverträgliches Verhalten scheint keine Rolle zu spielen. So finanzierte die Bayerische Landesbank mit 36,90 Millionen Euro den US-amerikanischen Konzern Peabody Energy, der für unrechtmäßige Landnahme verurteilt wurde und das Land an die Navajo und Hopi Indianer zurückgeben musste.

### **Peabody Energy: Landraub bei den Navajo und Hopi Indianern in den USA**

Der jahrzehntelange Kampf der ortsansässigen Hopi und Navajo Indianer um ihr Land war erfolgreich: im Januar 2010 verlor der amerikanische Konzern Peabody Energy die Rechte am Kohleabbau im Tagebaugelände „Black Mesa“ in Arizona. Dieses Tagebauplateau liegt inmitten der Reservate der Hopi und Navajo im südwestlichen Teil der USA (Grenzgebiete von Arizona, New Mexico, Colorado und Utah) und gilt mit ungefähr 21 Milliarden Tonnen als das größte Kohlevorkommen in den Vereinigten Staaten. Seit 1968 baut Peabody Energy dort Kohle ab.<sup>45</sup>

Der Tagebau zerstörte die Lebensgrundlage sowie die kulturelle und spirituelle Heimat der Indianer und führte zu großen gesundheitlichen Problemen. Zu Beginn der 60er Jahre erhielten die Hopi und Navajo für die Abbaulizenzen einen Hungerlohn im Vergleich zu den riesigen Gewinnen, die Peabody durch den Verkauf der Kohle erwirtschaftete. 1974 wurden 12.000 Navajos von ihrem Land vertrieben, um den Ausbau des Tagebaus zu ermöglichen. Um eine Kohleschlamm-Pipeline zu betreiben, wurden jährlich über 3,7 Millionen Kubikmeter Grundwasser abgepumpt. Der Grundwasserspiegel in Black Mesa sank drastisch und den Hopi und Navajo ging das Trinkwasser aus.

Wahleah Johns, Kodirektorin der Black Mesa Water Coalition, begrüßt die Entscheidung: „Über 40 Jahre mussten unser uns heiliges Heimatland und die Menschen hier unter den Auswirkungen des Kohleabbaus leiden, von der Umsiedlung bis zur Ausbeutung unserer Wasserressourcen. Dieser Entscheidung ist ein wichtiger Schritt hin zur Gerechtigkeit für Indigene, die durch multinationale Konzerne wie Peabody Energy zu

44 | Veranstaltung: Klimaschutz – Werte schaffen 2011. [http://www.bayernlb.de/internet/de/meta/Ueber\\_uns/Unternehmerische\\_Verantwortung/Klimaschutz/Klimatag/Klimatag.html?downloadOID=11226](http://www.bayernlb.de/internet/de/meta/Ueber_uns/Unternehmerische_Verantwortung/Klimaschutz/Klimatag/Klimatag.html?downloadOID=11226), Stand Februar 2012

45 | [http://www.sourcewatch.org/index.php?title=Black\\_Mesa\\_coal\\_mine](http://www.sourcewatch.org/index.php?title=Black_Mesa_coal_mine), Stand Februar 2012

46 | <http://itsgettinghotinhere.org/2010/01/08/victory-for-black-mesa/>, Stand Februar 2012

leiden haben. Wir können die irreversiblen Schäden der Kohleindustrie auf das Land, Wasser, Luft, Menschen und alle Lebewesen nicht ignorieren.“<sup>46</sup>

Immerhin gibt es einen kleinen Lichtblick, denn die BayernLB schließt zukünftig die Finanzierung von Projekten aus, bei denen *Mountaintop Removal* als Abbaumethode eingesetzt wird.

#### Von der BayernLB finanzierte Firmen, deren Sitz und die Summe der Finanzdienstleistungen seit 2005

Firma	Herkunftsland	Kategorie	in Mio. Euro
E.ON	Deutschland	Stromproduktion	331,07
EnBW	Deutschland	Stromproduktion	177,95
RWE	Deutschland	Stromproduktion	121,14
CEZ Group	Tschechien	Stromproduktion	52,50
Edison International	USA	Stromproduktion	37,24
Peabody Energy	USA	Bergbau	36,90
FirstEnergy	USA	Stromproduktion	30,19
SUEK	Russland	Bergbau	24,57
Polska Grupa Energetyczna (PGE)	Polen	Stromproduktion	22,57
CLP Group	Hong Kong	Stromproduktion	21,07
ENEL	Italien	Stromproduktion	12,71
Dominion Resources	USA	Stromproduktion	11,25
Evonik Industries	Deutschland	Stromproduktion	11,22
GDF Suez & International Power	Frankreich	Stromproduktion	7,27
National Thermal Power Corporation	India	Stromproduktion	7,17
Shenhua Group	China	Stromproduktion and Bergbau	0,16
Vattenfall	Schweden	Stromproduktion	0,12
BHP Billiton	Australien/UK	Bergbau	0,11
Anglo American	Großbritannien	Bergbau	0,10
China Huaneng Corporation	China	Stromproduktion	0,03
Southern Company	USA	Stromproduktion	0,02
China Guodian Group	China	Stromproduktion	0,02
Rio Tinto	Australien/UK	Bergbau	0,02
American Electric Power	USA	Stromproduktion	0,01
<b>Gesamt</b>			<b>905,42</b>

9.  
Platz

Helaba

*Helaba auf ihrer Webseite*

**„Die Umwelt ist unser wichtigstes Gut. Daher setzen wir uns als Bank aktiv für den Klimaschutz und für eine umweltverträgliche Energienutzung ein.“<sup>47</sup>**

Die Helaba ist nicht mehr nur für Hessen zuständig, sie ist die Verbundbank für die Sparkassen Hessens und Thüringens und hat zudem das Verbundbankgeschäft der WestLB für die Sparkassen NRWs und Brandenburgs übernommen.

Den Kohlesektor hat sie seit 2005 mit Finanzdienstleistungen in Höhe von 488 Millionen Euro unterstützt. Unter ihren Kunden befinden sich Kohlebergbauunternehmen, die u.a. in Russland, Kolumbien und Australien aktiv sind. Der größte Kunde der Helaba ist mit 247 Millionen Euro E.ON (s.u.).

#### **E.ON setzt unbelehrbar auf den Ausbau der Kohlekraft**

„E.ON redet davon, aktiv neue Wege zu gehen. Tatsächlich jedoch verfolgt der Konzern weiterhin sein klassisches Geschäftsmodell und setzt auf Kohle und Atom“, erklärt Heffa Schücking, Geschäftsführerin von urgewald 2012 anlässlich der Hauptversammlung von E.ON. Während der Atomanteil zumindest im deutschen Markt gesetzlich sinken muss, bleibt bei Kohle erst einmal alles beim Alten. Aktuell betreibt E.ON zehn Steinkohlekraftwerke und zwei Braunkohlekraftwerke in Deutschland und setzt weiter auf den Ausbau klimaschädlicher Kohlekraftwerke: 3,6 Milliarden Euro Investitionsvolumen waren allein für die drei neuen Kohlekraftwerke in Deutschland (Datteln, Staudinger und Stade) vorgesehen. Diese würden nach Inbetriebnahme mehr als 18,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich emittieren. Das Investitionsvolumen für E.ONs Offshore-Windkraftprojekt Alpha Ventus beträgt hingegen lediglich 250 Millionen Euro.<sup>48</sup>

Jedoch läuft es nicht nur rund für die E.ON Kohleprojekte: Das Milliarden-Projekt Datteln steht auf der Kippe, nachdem das Oberverwaltungsgericht Münster den Bebauungsplan für das bereits seit 2007 im Bau befindliche Kohlekraftwerk im September 2009 für unwirksam erklärt hat und dies im Juni 2012 bestätigte.<sup>49</sup> Auch ein Kohlekraftwerk in Antwerpen/Belgien wird höchstwahrscheinlich nicht fertig gebaut, da der dortige Umweltminister erklärt hat, er könne die Genehmigung nicht rechtfertigen.

Für das Kohlekraftwerk Stade erklärte E.ON Ende September 2012 seinen Rückzug,<sup>50</sup> nachdem der Konzern schon im Sommer verlauten ließ, in Deutschland lohne sich wegen des Vorrangs der Erneuerbaren

47 | <http://nachhaltigkeit.helaba.de/de/Umwelt>, Stand Februar 2012

48 | Infoblatt, Oxfam Deutschland März 2011

49 | [www.ftd.de/politik/deutschland/:datteln-iv-nrw-gericht-kippt-genehmigung-fuer-eon-kraftwerk/70049658.html](http://www.ftd.de/politik/deutschland/:datteln-iv-nrw-gericht-kippt-genehmigung-fuer-eon-kraftwerk/70049658.html), Stand September 2012

50 | <http://www.abendblatt.de/region/stade/article2406281/E-on-verzichtet-auf-Kohlekraftwerk.html>, Stand September 2012

51 | <http://www.ftd.de/unternehmen/industrie/:energiewende-eon-stoppt-plaene-fuer-gaskraftwerke/70080648.html>, Stand September 2012

52 | E.ON Geschäftsbericht 2011

Energien der Bau fossiler Kraftwerke nicht mehr und auch in Westeuropa gebe es bis Ende des Jahrzehnts hinreichend Kraftwerkskapazität.<sup>51</sup> Doch dies gilt eben nur für Westeuropa: für Brasilien hat E.ON hingegen große Pläne, dort sollen Kohlekraftwerke mit mehreren tausend Megawatt Leistung gebaut werden. Auch in der Türkei verhandelt der Konzern derzeit über Investitionen in neue Kohlekraftwerke.

Die Kohle für seine Steinkohlekraftwerke bezieht E.ON unter anderem aus Kolumbien, Russland, Südafrika und den USA. Mit 30 Prozent war Kolumbien 2011 E.ON's wichtigster Kohlelieferant.<sup>52</sup> Die sozialen und ökologischen Probleme des Kohleabbaus in Kolumbien werden im Commerzbankkapitel geschildert.

#### Von der Helaba finanzierte Firmen, deren Sitz und die Summe der Finanzdienstleistungen seit 2005

Firma	Herkunftsland	Kategorie	in Mio. Euro
E.ON	Deutschland	Stromproduktion	247,69
RWE	Deutschland	Stromproduktion	67,51
Evonik Industries	Deutschland	Stromproduktion	49,01
EnBW	Deutschland	Stromproduktion	46,17
Vattenfall	Schweden	Stromproduktion	39,44
SUEK	Russland	Bergbau	34,17
Xstrata	Schweiz	Bergbau	1,96
ENEL	Italien	Stromproduktion	1,12
Anglo American	Großbritannien	Bergbau	0,97
Rio Tinto	Australien/UK	Bergbau	0,15
BHP Billiton	Australien/UK	Bergbau	0,14
GDF Suez & International Power	Frankreich	Stromproduktion	0,08
<b>Gesamt</b>			<b>488,42</b>

11.  
Platz

Nord/LB

*Nord/LB auf ihrer Webseite*

**„Die Ausrichtung der Nord/LB soll auch nachfolgenden Generationen dienen. Darum ist unser Handeln seit jeher darauf angelegt, die Entwicklung der Nord/LB dauerhaft tragfähig zu gestalten. Nachhaltigkeit bedeutet für uns deshalb, verantwortlich zu wirtschaften, um nachfolgenden Generationen eine ökologisch intakte sowie wirtschaftlich und sozial stabile Welt zu sichern.“<sup>53</sup>**

Die Norddeutsche Landesbank ist Landesbank und Girozentrale für die Sparkassen in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern.

Sie hat seit 2005 den Kohlesektor mit über 286 Mio. Euro unterstützt. Ihr größter Kunde ist E.ON, aber auch die indonesischen Firmen Adaro Energy und Bumi Resources finden sich im Kundenkreis der NordLB.

#### **Landrechtskonflikte und zerstörte Umwelt**

Der Kohleabbau in Indonesien boomt: Das indonesische Ministerium für Energie und Rohstoffe erwartet einen Anstieg bei der Kohleproduktion um 90 Prozent bis 2025.<sup>54</sup> Die geschätzten Kohlereserven Indonesiens sind mit 104 Milliarden Tonnen immens und vor allem für den Export bestimmt, so dass Indonesien der zweitgrößte Kohleexporteur weltweit ist.<sup>55</sup>

Fast alle großen Kohleunternehmen in Indonesien bauen die Kohle im Tagebau ab, was großflächig den Wald zerstört sowie Land und Gewässer verseucht. Allein in Süd- und Ost-Kalimantan besitzen Bergbauunternehmen bereits Konzessionen, die 723.000 Hektar Wald umfassen.<sup>56</sup> Kaltim Prima Coal (KPC), eine Tochter von Bumi Resources, besitzt zwei Minen in Ost-Kalimantan, die größten Kohleminen in Indonesien. Adaro Energy, ein weiteres großes indonesisches Kohleunternehmen unterhält die Tutupan Mine in Südkalimantan, die zweitgrößte Mine nach KPC.<sup>57</sup>

Itan Kussaritano aus Kalimantan beschreibt, was das für die dort lebenden indigenen Dayak bedeutet: „Die Regierungen in den Provinzen vergeben die Lizenzen zum Kohleabbau, ohne darauf zu achten, wem das Land gehört und wer dort lebt. Korruption ist dabei an der Tagesordnung. Es kommt zu Vertreibung und Zwangsumsiedlungen der indigenen Bevölkerung. Unser ganzes System von Waldmanagement und Landwirtschaft, das sich über Tausende von Jahren entwickelt hat und die Wälder nachhaltig nutzt, wird zerstört.“ Die Menschen können Flusswasser nicht länger für ihren täglichen Gebrauch nutzen.<sup>58</sup> Und das Problem betrifft nicht nur die Menschen, denn die Regenwälder, die für die Minen gerodet werden, sind Heimat vieler seltener und bedrohter Arten. Hier lebt eine der letzten Orang-Utan-Populationen. Sie droht durch den Kohleabbau ausgelöscht zu werden.

53 | <https://www.nordlb.de/nachhaltigkeit/> Stand September 2012

54 | „The high price of cheap coal. How Indonesians are paying the price for the world's dirtiest fuel.“, Greenpeace, WALHI, JATAM 2010

55 | Zahlen des indonesischen Ministeriums für Energie und Rohstoffe „Indonesia Energy Statistics 2009“. In: „The high price of cheap coal. How Indonesians are paying the price for the world's dirtiest fuel.“, Greenpeace, WALHI, JATAM 2010

56 | „The high price of cheap coal. How Indonesians are paying the price for the world's dirtiest fuel.“, Greenpeace, WALHI, JATAM 2010

57 | <http://www.downtoearth-indonesia.org/story/uk-indonesia-coal-connections>, Stand Februar 2012

58 | „The high price of cheap coal. How Indonesians are paying the price for the world's dirtiest fuel.“, Greenpeace, WALHI, JATAM 2010

## Von der Nord/LB finanzierte Firmen, deren Sitz und die Summe der Finanzdienstleistungen seit 2005

Firma	Herkunftsland	Kategorie	in Mio. Euro
E.ON	Deutschland	Stromproduktion	252,09
Adaro Energy	Indonesien	Bergbau	27,20
RWE	Deutschland	Stromproduktion	1,19
ENEL	Italien	Stromproduktion	1,11
Shenhua Group	China	Stromproduktion/ Bergbau	0,84
CLP Group	Hong Kong	Stromproduktion	0,67
GDF Suez & International Power	Frankreich	Stromproduktion	0,47
China National Coal Group	China	Bergbau	0,35
BHP Billiton	Australien/UK	Bergbau	0,25
Alpha Natural Resources	USA	Bergbau	0,24
Bumi Resources	Indonesien	Bergbau	0,23
Yankuang Group	China	Bergbau	0,23
Peabody Energy	USA	Bergbau	0,22
China Resources Power	China	Stromproduktion	0,20
Southern Company	USA	Stromproduktion	0,17
Consol Energy	USA	Bergbau	0,17
KEPCO	Südkorea	Stromproduktion	0,14
Anglo American	Großbritannien	Bergbau	0,11
Edison International	USA	Stromproduktion	0,11
China Datang Group	China	Stromproduktion	0,11
Duke Energy	USA	Stromproduktion	0,08
American Electric Power	USA	Stromproduktion	0,08
China Huaneng Corporation	China	Stromproduktion	0,08
FirstEnergy	USA	Stromproduktion	0,08
Rio Tinto	Australien/UK	Bergbau	0,07
Xstrata	Schweiz	Bergbau	0,06
Xcel Energy	USA	Stromproduktion	0,05
Dominion Resources	USA	Stromproduktion	0,04
NRG Energy	USA	Stromproduktion	0,04
Arch Coal	USA	Bergbau	0,04
Ameren	USA	Stromproduktion	0,04
<b>Gesamt</b>			<b>286,77</b>

*„Die Dayaks und andere indigene Gemeinschaften von Kalimantan möchten mit Respekt behandelt werden. Die Provinzregierungen vergeben die Lizenzen zum Kohleabbau, ohne darauf zu achten, wem das Land gehört und wer dort lebt. Korruption ist dabei an der Tagesordnung.“*

Itan Kussaritano aus Kalimantan



Indische Kinder spielen in einem See aus giftiger Kohleasche. Ein Großteil der Asche aus Indiens Kohlekraftwerken wird in ungesicherten Deponien und Gewässern entsorgt. Sie vergiftet ganze Regionen, samt der dort lebenden Menschen.

Privatbanken

Sparbanken

Volksbanken

Ausländische Banken

Versicherungen



Foto: Sudhanshu/Greenpeace

13.  
Platz

HSH Nordbank

*HSH Nordbank auf ihrer Webseite*

**„Die HSH Nordbank bekennt sich im Interesse einer langfristigen Wertschöpfung nachdrücklich zu den Grundsätzen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle.“<sup>59</sup>**

Die HSH Nordbank ist das Nordlicht unter den Landesbanken, sie ist aus der Fusion der Hamburgischen Landesbank mit der Landesbank Schleswig-Holstein entstanden.

Die Kohleindustrie hat sie seit 2005 mit 114 Millionen Euro gefördert. Neben E.ON handelt es sich dabei um zwei russische Kohlebergbauunternehmen: SUEK und Kuzbassrazrezugol. Der russische Bergbausektor ist von immer neuen Unglücken geprägt sowie von notorischer Intransparenz.

Von der HSH Nordbank finanzierte Firmen, deren Sitz und die Summe der Finanzdienstleistungen seit 2005

Firma	Herkunftsland	Kategorie	in Mio. Euro
SUEK	Russland	Bergbau	58,74
Kuzbassrazrezugol	Russland	Bergbau	40,64
E.ON	Deutschland	Stromproduktion	14,76
<b>Total</b>			<b>114,14</b>

59 | [http://www.hsh-nordbank.de/de/corporation/corporategovernance\\_5/corporategovernance\\_1.jsp](http://www.hsh-nordbank.de/de/corporation/corporategovernance_5/corporategovernance_1.jsp), Stand September 2012

60 | <http://www.greenpeace.org/czech/cz/media/press-release/climateDepartment/>, Stand September 2012

15.  
Platz

## Landesbank Berlin

Die Landesbank Berlin ist für die Berliner Sparkassen zuständig. Die Kohleindustrie hat sie seit 2005 mit über 29 Millionen Euro unterstützt. Zu ihren Kunden gehören problematische Firmen wie Alpha Resources (Mountaintop Removal, siehe Kapitel UniCredit/HVB), oder BHP Billiton und Xstrata (Kohleabbau in Kolumbien, siehe Kapitel Commerzbank).

Zudem profitierte der tschechische Energieversorger CEZ von Finanzdienstleistungen der Landesbank Berlin. 70 Prozent der Stromerzeugungskapazitäten von CEZ arbeiten auf der Basis fossiler Brennstoffe, größtenteils sind dies Braunkohlekraftwerke. Bei der Überholung seines Kraftwerkparks hält sich CEZ nicht an den Stand der Technik: beim Kraftwerk Prunerov II etwa sollen 3 der 5 Kraftwerksblöcke neu gebaut werden, ohne jedoch die von der EU geforderten Effizienzwerte zu erreichen. CEZ setzte die tschechische Regierung unter Druck, die Maßnahmen zu genehmigen, was umso leichter war, als die Umweltministerin Rut Bizkova eine ehemalige CEZ-Mitarbeiterin ist. Sie schloss die Klima- und Luftschutzabteilung ihres Ministeriums, nachdem diese sich zu kritisch gegenüber den Plänen geäußert hatte.<sup>60</sup>

Von der Landesbank Berlin finanzierte Firmen, deren Sitz und die Summe der Finanzdienstleistungen seit 2005

Firma	Herkunftsland	Kategorie	in Mio. Euro
CLP Group	Hongkong	Stromproduktion	5,24
CEZ Group	Tschechien	Stromproduktion	4,02
Alpha Natural Resources	USA	Bergbau	3,88
Xstrata	Schweiz	Bergbau	3,01
BHP Billiton	Australien/UK	Bergbau	2,80
ENEL	Italien	Stromproduktion	2,72
Anglo American	Großbritannien	Bergbau	2,03
Sasol	Südafrika	Bergbau	1,84
EnBW	Deutschland	Stromproduktion	0,77
RWE	Deutschland	Stromproduktion	0,58
Rio Tinto	Australien/UK	Bergbau	0,48
Polska Grupa Energetyczna (PGE)	Polen	Stromproduktion	0,48
E.ON	Deutschland	Stromproduktion	0,44
Vattenfall	Schweden	Stromproduktion	0,31
Tauron	Polen	Stromproduktion	0,24
NRG Energy	USA	Stromproduktion	0,18
GDF Suez & International Power	Frankreich	Stromproduktion	0,15
Peabody Energy	USA	Bergbau	0,07
<b>Gesamt</b>			<b>29,25</b>

10.  
Platz

DekaBank

*DekaBank auf ihrer Webseite*

**„Unternehmerische Verantwortung für Umwelt- und Klimaschutz sind Größen, die die Wettbewerbsfähigkeit und den zukünftigen Erfolg unseres Unternehmens mit beeinflussen. Wir leisten mit gezielten Maßnahmen einen Beitrag zum nachhaltigen Bankbetrieb und somit auch zum weltweiten Klimaschutz und reduzieren dadurch die negativen Auswirkungen unseres Geschäftsbetriebs auf die Umwelt.“<sup>61</sup>**

Die DekaBank macht die zentrale Vermögensverwaltung für die Sparkassen, die die Bank zu 100 Prozent besitzen. Sie hat den Kohlesektor seit 2005 mit insgesamt 308 Millionen Euro unterstützt und steht damit auf Platz zehn der größten Klimakillerbanken in Deutschland.

Als Vermögensverwalter vergibt sie wenig direkte Unternehmenskredite (im Untersuchungszeitraum zwei für die russische Firma SUEK), sondern agiert eher als Anteilseigner von Firmen oder besitzt deren Anleihen. In ihrem Anlageuniversum befinden sich viele problematische Konzerne, die Kohle abbauen, wie Xstrata, BHP Billiton, Bumi Resources, Alpha Natural Resources, Peabody Energy, Arch Coal (siehe Fallbeispiele bei der Commerzbank, UniCredit, NordLB, DZ Bank, Bayerische Landesbank). Auch viele Kohlekraftwerksbetreiber gehören zum Portfolio der DekaBank: z.B. RWE, E.ON, PGE, Southern Company und Shenhua Group (siehe Fallbeispiele bei der LBBW, Helaba, Deutsche Bank, Deutsche Postbank). RWE und E.ON gehören bzw. gehörten viele Steinkohlezechen, weshalb sie mitverantwortlich für die anfallenden „Ewigkeitskosten“ sind.

#### **„Ewigkeitskosten“ durch Kohleabbau in Deutschland**

„Auch wenn Ende 2018 in Deutschland die letzte Tonne Steinkohle gefördert sein wird, kann man die Kohlegruben nicht einfach abschließen: Niederschlags- und Grubenwasser müssen weiter abgepumpt werden – bis in alle Ewigkeit.“<sup>62</sup>

Der Kohleabbau in Deutschland hat NRW und das Saarland wie einen Schweizer Käse durchlöchert und zu einem Dauerpflegefall gemacht. Böden sacken ab und hinterlassen Löcher in Straßen und Schäden an Häusern, Niederschlags- und Grubenwasser muss dauerhaft abgepumpt werden. Am Niederrhein sind Gebiete z.T. mehr als 10 m abgesackt und liegen nun unter dem Grundwasserspiegel. Einige Gewässer würden rückwärts fließen und nicht mehr in dem Rhein münden, wenn nicht gepumpt würde – was jedoch jährlich viel Geld kostet. Laut einem 2006 erstellten Gutachten der Wirtschaftsprüfer KPMG im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums belaufen sich diese Ewigkeitskosten des deutschen Steinkohlebergbaus auf mindestens 12,5 bis 13,1 Milliarden Euro.<sup>63</sup> Risiken für das Trinkwasser und Kosten wie die Unterhaltung der Hochwasserdeiche<sup>64</sup> sind in dem Gutachten noch nicht einmal eingerechnet.<sup>65</sup> Ob die eingerichtete RAG-Stiftung genug Kapital anhäuft,

61 | <http://www.dekabank.de/db/de/konzern/nachhaltigkeit/bankbetrieb/bankbetrieb.jsp>, Stand Februar 2012

62 | FAZ 5. April 2011: [http://www.rag-stiftung.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/2011-04-05\\_Sonderdruck\\_FAZ\\_Pumpen\\_bis\\_zum\\_Sankt....pdf](http://www.rag-stiftung.de/fileadmin/user_upload/pdf/2011-04-05_Sonderdruck_FAZ_Pumpen_bis_zum_Sankt....pdf), Stand Februar 2012

63 | KPMG-Studie: Ewigkeitskosten der Kohle betragen 13 Milliarden Euro – Unwägbar Risiken für Trinkwasser, Pressemitteilung Wirtschaftswoche, 14. Dezember 2006

64 | [http://www.gruene-bundestag.de/cms/archiv/dok/166/166927.baerbel\\_hoehn\\_steinkohlesubventionen-print-1.html](http://www.gruene-bundestag.de/cms/archiv/dok/166/166927.baerbel_hoehn_steinkohlesubventionen-print-1.html), Stand Februar 2012

65 | KPMG-Studie: Ewigkeitskosten der Kohle betragen 13 Milliarden Euro – Unwägbar Risiken für Trinkwasser, Pressemitteilung Wirtschaftswoche, 14. Dezember 2006

66 | 21.11.2009: <http://www.welt.de/wirtschaft/article5285813/Die-ganze-Wahrheit-ueber-die-Steinkohle-Abzocke.html>, Stand Februar 2012

67 | [http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user\\_upload/themen/energie/Kohlesubventionen\\_1950-2008.pdf](http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user_upload/themen/energie/Kohlesubventionen_1950-2008.pdf), Stand Februar 2012

um die Ewigkeitskosten langfristig zu decken, ist sehr fraglich. In ihrer Satzung ist festgelegt, dass, wenn die Stiftung nicht zahlen kann, die Länder und der Bund übernehmen müssen.

Nach Schätzungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) hat die deutsche Steinkohleindustrie bis heute über 140 Milliarden Euro an Subventionen erhalten – so viel wie kein anderer Wirtschaftszweig.<sup>66</sup> Eine Greenpeace-Studie von 2010<sup>67</sup> beziffert die gesamte Förderung für Stein- und Braunkohle von 1950 bis 2008 auf mindestens 432 Milliarden Euro. Steinkohle allein erhielt etwa 331 Milliarden Euro.

Das Ende der deutschen Steinkohleförderung ist besiegelt, 2018 wird die letzte Zeche geschlossen. Doch angesichts der noch betriebenen Kohlekraftwerke bedeutet das nicht das Ende der Steinkohlenutzung in Deutschland. Steinkohle wird schon heute aus Russland, Kolumbien, Polen und anderen Ländern importiert, wo die Standards für Sicherheit, Umweltschutz und Sozialverträglichkeit erschreckend niedrig sind.

*Auch wenn Ende 2018 in Deutschland die letzte Tonne Steinkohle gefördert sein wird, kann man die Kohlegruben nicht einfach abschließen: Niederschlags- und Grubenwasser müssen weiter abgepumpt werden – bis in alle Ewigkeit.*

**Von der Dekabank finanzierte Firmen, deren Sitz und die Summe der Finanzdienstleistungen seit 2005**

<b>Firma</b>	<b>Herkunftsland</b>	<b>Kategorie</b>	<b>in Mio. Euro</b>
RWE	Deutschland	Stromproduktion	80,9
E.ON	Deutschland	Stromproduktion	52,2
ENEL	Italien	Stromproduktion	24,9
SUEK	Russland	Bergbau	24,6
Xstrata	Schweiz	Bergbau	20,7
CEZ Group	Tschechien	Stromproduktion	20,1
GDF Suez & International Power	Frankreich	Stromproduktion	18,0
BHP Billiton	Australien/UK	Bergbau	13,0
Anglo American	Großbritannien	Bergbau	12,3
Rio Tinto	Australien/UK	Bergbau	8,0
Vattenfall	Schweden	Stromproduktion	7,2
EnBW	Deutschland	Stromproduktion	5,1
Polska Grupa Energetyczna (PGE)	Polen	Stromproduktion	4,3
Southern Company	USA	Stromproduktion	3,2
American Electric Power	USA	Stromproduktion	2,8
Duke Energy	USA	Stromproduktion	2,5
Xcel Energy	USA	Stromproduktion	1,5
Dominion Resources	USA	Stromproduktion	1,2
Shenhua Group	China	Stromproduktion and Bergbau	1,2
Bumi Resources	Indonesien	Bergbau	0,7
Alpha Natural Resources	USA	Bergbau	0,6
Peabody Energy	USA	Bergbau	0,6
Yankuang Group	China	Bergbau	0,6
FirstEnergy	USA	Stromproduktion	0,4
Evonik Industries	Deutschland	Stromproduktion	0,3
Chugoku Electric Power Co	Japan	Stromproduktion	0,2
Edison International	USA	Stromproduktion	0,2
China Guodian Group	China	Stromproduktion	0,1
Ameren	USA	Stromproduktion	0,1
Arch Coal	USA	Bergbau	0,1
Electric Power Development (J-Power)	Japan	Stromproduktion	0,1
Consol Energy	USA	Bergbau	0,1
Sasol	Südafrika	Bergbau	0,1
CLP Group	Hong Kong	Stromproduktion	0,1
China National Coal Group	China	Bergbau	0,1
<b>Gesamt</b>			<b>308,11</b>

## 5 | Ich bin Volksbankkunde

Nach den Sparkassen und Landesbanken liegt das meiste Geld der Deutschen (26,8%), bei Genossenschaftsbanken also zum Beispiel bei Volks- und Raiffeisenbanken sowie Sparda- und PSD-Banken. Deren Zentralinstitute sind die DZ Bank, bzw. die WGZ Bank für die rheinländischen und westfälischen Volksbanken. Die Zentralbanken unterstützen die Genossenschaftsbanken mit Dienstleistungen wie zum Beispiel Liquiditätsausgleich und der Bereitstellung von Refinanzierungsmitteln, dafür müssen die Volks-, Raiffeisen- und Spardabanken die Zentralbanken nutzen.

Darüber hinaus halten aber viele Genossenschaftsbanken auch Beteiligungen an der DZ Bank oder der WGZ Bank. Beide Zentralinstitute sind wiederum national und teilweise international als Geschäftsbank für Firmenkunden und institutionelle Anleger aktiv. In diesem Rahmen finanzieren sie auch die Kohleindustrie.

In diesem Kapitel können Sie sich über die Kohlegeschäfte der Zentralinstitute der Genossenschaftsbanken informieren. Die Verantwortung Ihrer Volks-/Raiffeisen-/Sparda- oder PSD-Bank leitet sich aus der Höhe ihrer jeweiligen Beteiligung an den beiden Zentralinstituten ab. Für die eigene Bank hilft deshalb nur eins: nachfragen.

7.  
Platz

DZ Bank

*DZ Bank auf ihrer Webseite*

**„Für die DZ Bank birgt der Klimawandel zahlreiche Chancen, beispielsweise durch die steigende Nachfrage nach ökologischen Geldanlagen oder den Ausbau der Finanzierung erneuerbarer Energien, die zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen. Deshalb tragen wir auch im eigenen Betrieb dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung des Klimaschutzes zu fördern und CO<sub>2</sub>-Emissionen einzusparen.“<sup>68</sup>**

Die DZ Bank ist das Zentralinstitut der Volksbanken und Raiffeisenbanken und gehört mehrheitlich den 900 Volksbanken/Raiffeisenbanken, die ihr angeschlossen sind.<sup>69</sup>

Mit ihrem Portfolio trägt die DZ Bank jedenfalls nicht dazu bei, CO<sub>2</sub>-Emissionen einzusparen. Seit 2005 hat sie dem Kohlesektor zu rund 930 Millionen Euro verholfen. Unter ihren Klienten finden sich problematische Bergbau- und Betreiberfirmen, die in Russland, Kolumbien, China, den USA, Südafrika und Indonesien aktiv sind. So erhielt der Konzern BHP Billiton 47 Millionen Euro Finanzdienstleistungen von der DZ Bank. Der Konzern wird unter anderem für seine Kohleabbaupläne in Indonesien kritisiert (s.u.). Auch Bumi Resources und Adaro Energy, die für Landrechtskonflikte mit der Lokalbevölkerung und für Umweldelikte in Indonesien bekannt sind, werden von der DZ Bank finanziert (siehe Fallbeispiel bei der NordLB).

#### **BHP Billiton bedroht Wälder und Orang-Utans in Indonesien**

Der Kohleabbau in Indonesien boomt und bedroht die verbliebenen Wälder. Dazu trägt auch BHP Billiton bei. Das Unternehmen hat sieben Bergbau-Konzessionen von insgesamt 355.000 Hektar in Zentralkalimantan auf Borneo. Ein Teil der Konzessionen liegt in dem vom WWF ausgerufenen Schutzgebiet „Heart of Borneo“. BHP Billiton und Adaro Energy betreiben dort ein Gemeinschaftsunternehmen, 2014 soll die Produktion beginnen und bis 2019 jährlich fünf Millionen Tonnen Kohle liefern. BHP Billiton hat bereits mit dem Bau von Infrastruktur begonnen, um die geförderte Kohle abzutransportieren. Es sollen Straßen, Häfen in Flussläufen und eine Eisenbahnlinie von der Küste direkt nach Zentralkalimantan entstehen. Der Konzern ist zudem exklusiver „Marketing Agent“ für PT Arutmin Indonesien, der sieben weitere Minen in Südkalimantan betreibt.<sup>70</sup> BHP Billitons geplanter Kohleabbau bedroht den Lebensraum der ansässigen Bevölkerung, die verbliebenen Wälder und viele Tier- und Pflanzenarten, unter anderem den dort lebenden Orang-Utan. Itan Kussaritano aus Kalimantan weist auf ein weiteres schwerwiegendes Problem hin: „Die Zerstörung unserer Regenwälder heizt auch das Klima weiter an, 85 Prozent der indonesischen Treibhausgasemissionen entstehen durch die Abholzung der Wälder und Zerstörung der darunterliegenden Torfböden. Das sind jährlich 2 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub>, weshalb Indonesien pro Einwohner höhere CO<sub>2</sub>-Emissionen als Deutschland hat.“

68 | <http://nachhaltigkeit.dzbank.de/gri-bilanz/oekonomie.html>, Stand Februar 2012

69 | [http://www.corporate-portal.dzbank.de/page\\_standard.php?id=20](http://www.corporate-portal.dzbank.de/page_standard.php?id=20), Stand Februar 2012

70 | „BHP Billiton dirty energy. Alternative annual report 2011.“

## Von der DZ Bank finanzierte Firmen, deren Sitz und die Summe der Finanzdienstleistungen seit 2005

Firma	Herkunftsland	Kategorie	in Mio. Euro
E.ON	Deutschland	Stromproduktion	415,21
RWE	Deutschland	Stromproduktion	186,87
EnBW	Deutschland	Stromproduktion	50,77
BHP Billiton	Australien/UK	Bergbau	47,14
Xstrata	Schweiz	Bergbau	27,76
SUEK	Russland	Bergbau	24,57
Evonik Industries	Deutschland	Stromproduktion	24,47
Polska Grupa Energetyczna (PGE)	Polen	Stromproduktion	22,48
ENEL	Italien	Stromproduktion	22,20
GDF Suez & International Power	Frankreich	Stromproduktion	22,20
Anglo American	Großbritannien	Bergbau	21,21
Rio Tinto	Australien/UK	Bergbau	11,69
National Thermal Power Corporation	Indien	Stromproduktion	9,82
Tauron	Polen	Stromproduktion	8,87
Shenhua Group	China	Stromproduktion und Bergbau	8,39
Vattenfall	Schweden	Stromproduktion	5,28
American Electric Power	USA	Stromproduktion	4,22
CEZ Group	Tschechien	Stromproduktion	4,15
Arch Coal	USA	Bergbau	3,47
Southern Company	USA	Stromproduktion	2,21
China Datang Group	China	Stromproduktion	1,99
Yankuang Group	China	Bergbau	1,59
Peabody Energy	USA	Bergbau	1,56
Adaro Energy	Indonesien	Bergbau	1,50
Sasol	Südafrika	Bergbau	0,90
Eskom	Südafrika	Stromproduktion	0,90
Duke Energy	USA	Stromproduktion	0,60
Kuzbassrazrezugol	Russland	Bergbau	0,56
China National Coal Group	China	Bergbau	0,35
FirstEnergy	USA	Stromproduktion	0,32
Bumi Resources	Indonesien	Bergbau	0,30
Edison International	USA	Stromproduktion	0,19
Electric Power Development (J-Power)	Japan	Stromproduktion	0,16
China Guodian Group	China	Stromproduktion	0,11
<b>Gesamt</b>			<b>933,98</b>

*„Die Zerstörung unserer Regenwälder heizt auch das Klima weiter an, 85 Prozent der indonesischen Treibhausgasemissionen entstehen durch die Abholzung der Wälder und Zerstörung der darunterliegenden Torfböden.“*

Itan Kussaritano aus Kalimantan

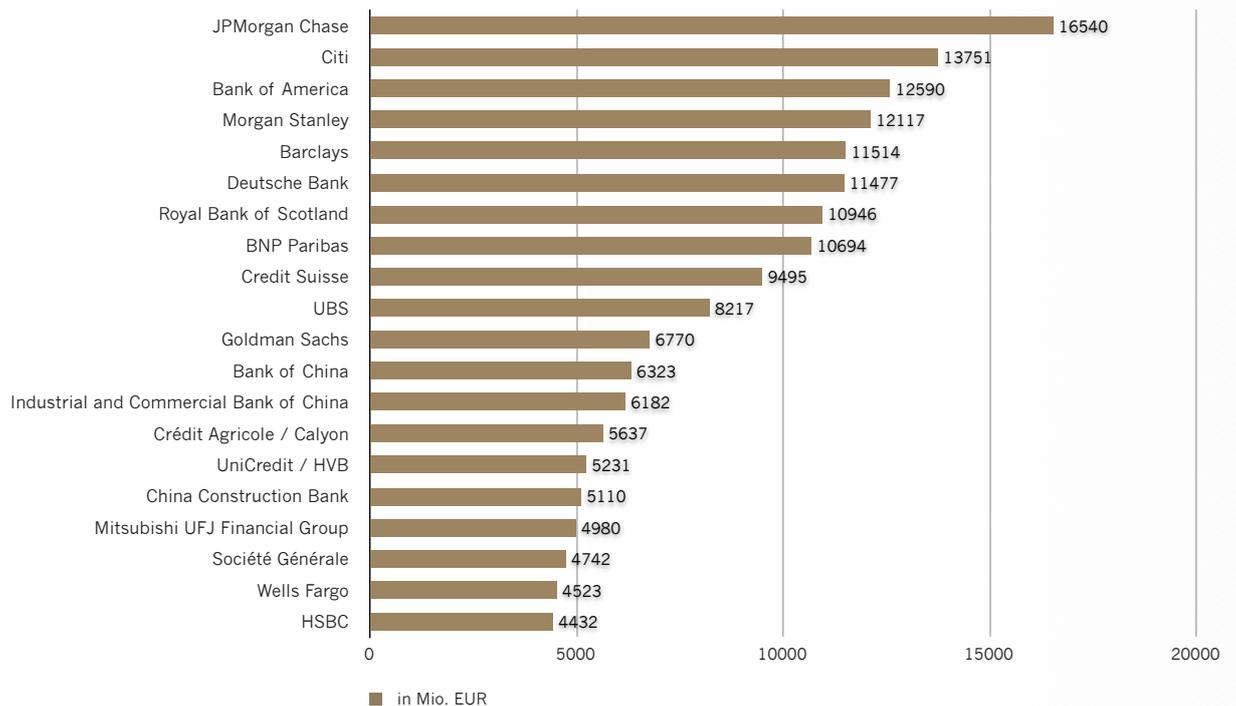
Die WGZ Bank ist die Zentralbank für die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rheinland und Westfalen. Sie hat die Kohleindustrie mit etwa 40 Millionen Euro unterstützt. Zu ihren umstrittenen Kunden gehören BHP Billiton, Xstrata und Anglo American, zu deren Aktivitäten sich mehr Informationen im vorherigen Kapitel und im Commerzbankkapitel finden.



Von der WGZ Bank finanzierte Firmen, deren Sitz und die Summe der Finanzdienstleistungen seit 2005

Firma	Herkunftsland	Kategorie	in Mio. Euro
Evonik Industries	Deutschland	Stromproduktion	15,90
BHP Billiton	Australien/UK	Bergbau	14,74
Xstrata	Schweiz	Bergbau	4,57
Anglo American	Großbritannien	Bergbau	3,68
Rio Tinto	Australien/UK	Bergbau	1,55
<b>Gesamt</b>			<b>40,44</b>

Die Top 20 der internationalen Klima-Killer Banken  
Finanzdienstleistungen für die Kohleindustrie seit 2005



## 6 | Ich habe mein Konto bei einer ausländischen Bank

Laut einer Statistik der Deutschen Bundesbank von 2011 liegen tatsächlich fast 20 Prozent (19,5%) des Geldes der Deutschen bei Kreditbanken und Filialen ausländischer Institute. Dabei handelt es sich oft um Direktbanken, die nur per Internet oder Telefon erreichbar sind. Zu den großen Online-Banken gehören z. B. die Citibank, die Creditplus Bank, die Royal Bank of Scotland oder die Santander Bank.

Dieser Broschüre liegt eine internationale Recherche zugrunde, die nicht nur deutsche Banken umfasst. Zur Klimakonferenz in Durban im November 2011 haben wir die Studie „Bankrolling Climate Change“ veröffentlicht. Darin haben wir die Top 20 der internationalen Klima-Killer Banken ermittelt. Angeführt wird diese Rangliste von vier amerikanischen Banken: JP Morgan Chase mit 16,5 Mrd Euro, Citi mit 13,75 Mrd. Euro, Bank of America mit 12,6 Mrd. Euro und Morgan Stanley mit 12,1 Mrd. Euro. Dann folgt die britische Bank Barclays mit 11,51 Mrd. Euro, dicht gefolgt von der Deutschen Bank mit 11,47 Mrd. Euro. Die Royal Bank of Scotland liegt mit 10,94 Mrd. Euro knapp höher als die französische BNP Paribas mit 10,69 Mrd. Euro. Dem folgen die beiden schweizerischen Banken Credit Suisse mit 9,49 Mrd. Euro und UBS mit 8,21 Mrd. Euro.

Insgesamt wurden bei der Recherche 93 internationale Banken untersucht. Da es zu weit führen würde, hier alle aufzuzählen, haben wir eine Tabelle mit den Banken und den Summen, mit denen sie die Kohleindustrie unterstützen, ins Netz gestellt.

Sie finden die Tabelle auf der urgewald-Homepage unter der Kampagne: Ist meine Bank ein Klima-Killer?

Wenn Sie Ihre Bank hier nicht finden, aber wissen möchten, ob und wie sie die Kohleindustrie unterstützt, hilft nur eins: Nachfragen. Im Kapitel zu den Alternativbanken schlagen wir Ihnen dazu Fragen vor, die Sie Ihrer persönlichen Hausbank stellen können. Selbst wenn Ihre Fragen unbeantwortet bleiben sollten, schaffen Sie das Bewusstsein bei der Bank, dass Kohleinvestitionen bei den eigenen Kunden nicht gern gesehen sind.

Braunkohlekraftwerk Jänschwalde

## 7 | Meine Bank ist nicht dabei?

Es gibt in Deutschland eine Vielzahl von Banken. Der Bankenverband repräsentiert mehr als 210 private Banken, wozu große bis kleine und weltweit operierende bis regionale Banken gehören. Es kann also sein, dass Sie Ihre Bank in der Broschüre nicht finden. Das heißt nicht, dass sie gar nichts mit der Kohleindustrie zu tun hat, sondern nur, dass wir sie nicht haben untersuchen lassen.

Da eine Recherche in Finanzdatenbanken, wie wir sie für diese Studie haben machen lassen, sehr viel Geld kostet, mussten wir eine Auswahl an Banken treffen. Wie im vorherigen Kapitel bereits erwähnt, haben wir zudem nicht nur deutsche Banken untersucht, sondern auch internationale: insgesamt 93 Banken. Für den deutschen Raum haben wir uns dabei auf die großen Privatbanken und die Zentralinstitute von Sparkassen und Volksbanken konzentriert, denn diese hängen eng mit den Sparkassen bzw. Volksbanken zusammen.

Wenn Sie ihre Bank hier nicht finden, aber wissen möchten, ob und wie sie die Kohleindustrie unterstützt, können Sie dort direkt anfragen. Im Kapitel zu Alternativbanken schlagen wir Fragen vor, die einer Sparkasse oder Volksbank gestellt werden können, ebenso gut können Sie diese Fragen natürlich Ihrer persönlichen Hausbank stellen. Das heißt nicht, dass die Fragen notwendigerweise beantwortet werden, aber selbst, wenn Sie keine Antwort erhalten, schaffen Sie ein Problembewusstsein bei der Bank, dass Kohleinvestitionen bei den eigenen Kunden nicht gern gesehen sind.

## 8 | Und meine Versicherung?

Allianz auf ihrer Webseite

**„Der Klimawandel ist ein ernsthaftes Geschäftsrisiko, dem wir uns federführend in unserer Industrie stellen wollen.“<sup>72</sup>**

Nicht nur Banken sind große Finanzgeber für die Kohleindustrie, auch Versicherungen investieren in den Sektor. So zum Beispiel die Allianz-Versicherung: Sie hält Aktien und Anleihen von Kohlebergbauunternehmen und Kohlekraftwerksbetreibern im Wert von über 2,1 Milliarden Euro und zählt damit weltweit zu den Top 30 Klimakillern im Finanzsektor.

Die sieben Kohlefirmen, in die die Allianz am meisten investiert hat, sind amerikanische Kohle- und Stromproduzenten: dazu gehören die beiden Bergbaufirmen Peabody Energy und Arch Coal. Peabody Energy verlor 2010 die Rechte am Kohleabbau im Tagebaugelände „Black Mesa“ in Arizona, weil sich Navajo und Hopi Indianer erfolgreich gegen die Zerstörung ihres Landes und des Grundwassers gewehrt haben (siehe Kapitel BayernLB). Arch Coal betreibt Kohleabbau durch Wegsprengen ganzer Bergspitzen (Mountaintop Removal), was in den USA Täler und Flüsse zerstört und die Gesundheit der Anwohner ruiniert (siehe Kapitel UniCredit/HVB).

Die übrigen fünf Firmen tragen laut *Carbon Monitoring for Action* enorm zum Kohlendioxidausstoß bei: Edison International 2009 mit über 50 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>, das Unternehmen hat zehn besonders dreckige Kraftwerke.<sup>73</sup> Ameren emittierte 2009 über 60 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> und betreibt 13 besonders dreckige Kraftwerke.<sup>74</sup> American Electric Power stieß 2009 insgesamt 128 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> aus und unterhält 18 besonders dreckige Kraftwerke.<sup>75</sup> Southern Company blies 2009 145 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> in die Luft und zählt 19 besonders dreckige Kraftwerke zu seinem Kraftwerkspark.<sup>76</sup> Mehr zu den dreckigen Kraftwerken von Southern Company findet sich im Kapitel zur Postbank.

4.  
Platz

Allianz

72 | Joachim Faber, Mitglied des Vorstands, Allianz SE in: Corporate Responsibility Magazine Allianz SE 2008

73 | <http://carma.org/company/detail/5483>, Stand September 2012

74 | <http://carma.org/company/detail/769>, Stand September 2012

75 | <http://carma.org/company/detail/784>, Stand September 2012

76 | <http://carma.org/company/detail/18979>, stand September 2012

77 | <http://carma.org/company/detail/7019>, Stand September 2012

78 | [www.firstenergycorp.com/content/fecorp/newsroom/news\\_releases/firstenergy\\_citingimpactofenvironmental\\_regulations\\_willretiresixc.html](http://www.firstenergycorp.com/content/fecorp/newsroom/news_releases/firstenergy_citingimpactofenvironmental_regulations_willretiresixc.html), Stand September 2012

79 | <http://paenvironmentdaily.blogspot.de/2012/07/dep-files-settlement-to-close-little.html>, Stand September 2012

Das fünfte Unternehmen, FirstEnergy, emittierte 2009 über 62 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> und unterhielt 14 besonders dreckige Kraftwerke.<sup>77</sup> Anfang Januar 2012 musste FirstEnergy sechs seiner Kohlekraftwerke schließen, weil diese den Quecksilber- und Luftschadstoffstandards der US-Umweltbehörde nicht mehr entsprachen und weitgehende Nachrüstungen benötigt hätten, die dem Konzern zu teuer waren.<sup>78</sup> Im Sommer 2012 musste FirstEnergy zudem Little Blue Run schließen, eine Lagune an der Grenze zwischen Pennsylvania und West Virginia, wo FirstEnergy die Kohleasche aus seinem Bruce Mansfield Kohlekraftwerk ablagerte. Eine lokale Koalition von Umweltgruppen hat sich gegen die Ablagerung gewehrt, weil mehrmals Gifte wie Arsen und Selen ins Grund- und Oberflächenwasser gelangt waren. Kurz bevor sie Klage einreichen wollten, wurde die lokale Umweltbehörde (PA DEP) aktiv und verlangte von FirstEnergy einen Stilllegungsplan für das offene Kohleaschelager. „Wir wussten seit Jahren, dass die giftige Kohleasche in Little Blue Run unser Trinkwasser und unsere Umwelt vergiftet hat“, erklärt Curt Havens, Vizepräsident der Little Blue Regionalaktionsgruppe. „Wir wissen zu schätzen, dass PA DEP nun aktiv zu werden scheint, um FirstEnergy daran zu hindern, weiter unsere Gemeinde zu verschmutzen.“<sup>79</sup>

*FirstEnergy musste 2012 sechs seiner Kohlekraftwerke schliessen, wegen Verstößen gegen die Quecksilber- und Luftschadstoffstandards der US-Umweltbehörde. „Wir wussten seit Jahren, dass die giftige Kohleasche unser Trinkwasser und unsere Umwelt vergiftet hat.“*

Curt Havens von der Little Blue Aktionsgruppe

## Investitionen der Allianz in den Kohlesektor, Stand 2011

Firma	Herkunftsland	Kategorie	in Mio. Euro
Edison International	USA	Stromproduktion	233,02
Ameren	USA	Stromproduktion	179,84
FirstEnergy	USA	Stromproduktion	132,25
American Electric Power	USA	Stromproduktion	117,88
Peabody Energy	USA	Bergbau	117,43
Southern Company	USA	Stromproduktion	109,69
Arch Coal	USA	Bergbau	85,58
RWE	Deutschland	Stromproduktion	83,49
BHP Billiton	Australien/UK	Bergbau	81,41
Tennessee Valley Authority	USA	Stromproduktion	79,55
NRG Energy	USA	Stromproduktion	77,70
Duke Energy	USA	Stromproduktion	69,12
E.ON	Deutschland	Stromproduktion	69,08
Xstrata	Schweiz	Bergbau	65,15
Dominion Resources	USA	Stromproduktion	64,80
Xcel Energy	USA	Stromproduktion	54,21
Anglo American	Großbritannien	Bergbau	48,61
Shenhua Group	China	Stromproduktion and Bergbau	47,85
Sasol	Südafrika	Bergbau	46,56
Consol Energy	USA	Bergbau	42,11
China Huaneng Corporation	China	Stromproduktion	41,21
Yankuang Group	China	Bergbau	41,12
ENEL	Italien	Stromproduktion	37,97
GDF Suez & International Power	Frankreich	Stromproduktion	34,79
KEPCO	Südkorea	Stromproduktion	27,46
Rio Tinto	Australien/UK	Bergbau	26,36
Alpha Natural Resources	USA	Bergbau	19,81
China National Coal Group	China	Bergbau	18,79
MidAmerican Energy Holdings	USA	Stromproduktion	15,06
Coal India	Indien	Bergbau	10,88
CEZ Group	Tschechien	Stromproduktion	10,28
China Huadian Group	China	Stromproduktion	8,59
Adaro Energy	Indonesien	Bergbau	7,89
Polska Grupa Energetyczna (PGE)	Polen	Stromproduktion	6,30
Tauron	Polen	Stromproduktion	3,35
China Resources Power	China	Stromproduktion	2,54
National Thermal Power Corporation	Indien	Stromproduktion	1,65
EnBW	Deutschland	Stromproduktion	1,46
Bumi Resources	Indonesien	Bergbau	1,39
CLP Group	Hong Kong	Stromproduktion	1,12
Vattenfall	Schweden	Stromproduktion	0,94
Evonik Industries	Deutschland	Stromproduktion	0,72
Exxaro	Südafrika	Bergbau	0,53
Kuzbassrazrezugol	Russland	Bergbau	0,13
Electric Power Development (J-Power)	Japan	Stromproduktion	0,04
Chugoku Electric Power Co	Japan	Stromproduktion	0,04
<b>Gesamt</b>			<b>2.125,76</b>

# Alternativen: Wohin mit meinem Geld?

## 9 | Alternativen: Wohin mit meinem Geld?

Mit der Finanz- und Eurokrise ist das Misstrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Banken kontinuierlich gestiegen.

Immer mehr Kunden fragen kritisch bei ihrer Bank nach, weil sie ihr Geld nachhaltig anlegen wollen. Viele nehmen den Bankencrash und die Eurokrise zum Anlass, den etablierten Banken den Rücken zu kehren. Sie wollen ihr Geld nachhaltig verwaltet sehen – ohne Kohle, Rüstung, Gentechnik oder Atomkraft.

Der Markt der Alternativbanken wird in Deutschland derzeit von vier Instituten bestimmt: der Bochumer GLS Bank, der Nürnberger Umweltbank, der Ethik-Bank aus dem thüringischen Eisenberg und der Frankfurter Triodos Bank. Zusammen kommen die alternativen Bankhäuser auf rund 250.000 Kunden – seit Jahren wachsen sie zweistellig, da die Finanzkrise für einen kräftigen Schub gesorgt hat. Ihre Bilanzsumme lag Ende 2011 bei gut 4 Mrd. €. <sup>80</sup> Noch führen sie allerdings ein Nischendasein mit einem Marktanteil von unter einem Prozent. Zum Vergleich: Allein die Kreissparkasse Köln hat viermal mehr Kunden und eine sechsmal höhere Bilanzsumme. Andere Länder sind da schon weiter: so beträgt der Marktanteil der nachhaltigen Finanzinstitute im benachbarten Holland bereits sieben Prozent. <sup>81</sup>

Doch Experten schätzen das Kundenpotenzial für ökologisch-ethisch ausgerichtete Geldinstitute auch hierzulande auf 6 Mio. Menschen bis hin zu 12 Mio. für das Jahr 2020. <sup>82</sup> Der Kern des Erfolgs der Alternativbanken liegt nach Einschätzung der Marktforscher darin, dass infolge der Finanzkrise soziale Lebensqualität, Umweltbewusstsein, Transparenz, Ehrlichkeit, Gemeinsinn und Sicherheit auch bei der Geldanlage an gesellschaftlicher Relevanz gewinnen.

### **Kohle – faktisch ein Tabu bei den Alternativbanken**

Für Kohlekraft und Kohleminen stellen die Alternativbanken kein Geld bereit. Zwar gibt es nicht bei allen Banken ein allumfassendes Ausschlusskriterium für die Kohle, so wie bei Atom oder Rüstung. Die gleichzeitig

geltenden Positivkriterien, wonach nur ökologisch und sozial nachhaltige Projekte und Unternehmen gefördert werden, verbieten jedoch Kreditvergaben an die Kohleindustrie.

### **Mehr Transparenz**

Transparenz ist ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zwischen konventionellen Banken und den meisten Alternativbanken. <sup>83</sup> Bei der GLS Bank, der EthikBank und der Triodos Bank können interessierte Kunden genau erfahren, wofür die Bank das Geld ausgibt und selbst entscheiden, in welche Unternehmen sie investieren. Alle Alternativbanken lassen sich bei der Auswahl der Unternehmen, in die sie investieren, von spezialisierten Forschungsinstituten im Bereich Nachhaltigkeit beraten. GLS Bank, Triodos Bank und Umweltbank verfügen des Weiteren über externe Beiräte, die die Vorauswahl der Institute nochmals bewerten und kontrollieren. Bei der EthikBank findet die Bewertung durch Externe im Nachhinein statt, die Berichte werden anschließend auf der Webseite öffentlich zugänglich gemacht.

Teilweise genügen die Kriterien, die Forschungsinstitute und Ratingagenturen anlegen, zwar nicht, um in allen Bereichen konsequent alle „schwarzen Schafe“ herauszufiltern. Dank der höheren Transparenz bzw. Kontrolle bei den Alternativbanken haben Kunden und Kundinnen aber eher die Möglichkeit, zu intervenieren und Änderungen anzumahnen.

Generell gilt somit für die Alternativbanken: sie machen nicht alles richtig – aber sie sind lernfähiger als konventionelle Banken. Sie leben von nachhaltigen Geldanlagen und dank der höheren Transparenz bzw. Kontrolle über ihr Finanzierungsverhalten gelingt es, „schwarze Schafe“ im Anlageuniversum und Portfolio schneller zu identifizieren und ggf. auszuschließen.

**Konkret gehen die vier Alternativbanken wie folgt mit dem Sektor Kohle um:**

#### **Umweltbank**

Die Umweltbank schließt generell Großkraftwerke (Braun- und Steinkohle, Atomkraft) von der Finanzierung aus. Beim Kohlebergbau hat sie zwar kein klares Ausschlusskriterium, Kredite in diesen Sektor verbieten sich jedoch über die Positivliste der finanzierten Projekte und Technologien. Danach werden nur folgende Branchen gefördert: Sonnenenergie, ökologisches und soziales Bauen, Wind- und Wasserkraft sowie Biomasse, Biogas und ökologische Landwirtschaft.

#### **GLS Bank**

Die GLS Bank finanziert keine Unternehmen, die Kohlekraftwerke betreiben oder im Kohlebergbau aktiv sind. Zu den Ausschlusskriterien der Bank gehört „kontroverses Umweltverhalten“. Als Verstoß gelten dabei Missachtung von Umweltgesetzen oder ökologischer Mindeststandards. Darunter fallen für die GLS Bank Kohlekraftwerke, da sie eine besonders schädliche Wirkung auf die Ökosysteme in der betroffenen Region haben.

#### **EthikBank**

Für die EthikBank sind Unternehmen der Kohlebranche nicht kreditwürdig, da sie die Positivkriterien für Kreditvergaben nicht erfüllen. Förderungswürdig sind „ökologisch und sozial sinnvolle Maßnahmen“ im Bereich der Erneuerbaren Energien u.ä.. Kohlekraftwerksbetreiber und Bergbauunternehmen können laut Aussage der EthikBank deshalb durch die Grenzen ihrer Geschäfts- und Risikostrategie nicht finanziert werden.

#### **Triodos Bank**

Bei der Triodos Bank werden Unternehmen, die Energie aus Kohlekraftwerken erzeugen oder verkaufen, für Investments ausgeschlossen. Dieses Ausschlusskriterium gilt, wenn sie mehr als 5 Prozent ihres Umsatzes im Kohlektor generieren. Beim Bereich Bergbau heißt es, dass Unternehmen von Investments ausgeschlossen werden, wenn „sie häufig und erheblich in kontroverse Aktivitäten verwickelt sind und nichts unternehmen, um ein derartiges Verhalten zu verändern“. De facto wurde nach Aussage der Bank aber bisher noch kein Bergbauunternehmen in das Investmentuniversum aufgenommen, weil hier auch andere Ausschlusskriterien (Schädigung der Umwelt, Verletzung von Menschenrechten, Korruption) berührt werden. Kredite werden grundsätzlich nur an nachhaltige Projekte vergeben.

Wie jede andere Bank auch, müssen die Alternativbanken Geld liquide verfügbar an Geld- und Kapitalmärkten anlegen. In der Regel tätigen sie diese Anlagen in Form von Bankanlagen, festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Aktien. In Deutschland veröffentlichten EthikBank, Triodos Bank und GLS Bank, wie sie ihre Eigenanlagen anlegen.<sup>84</sup> Dabei gelten die gleichen ökologischen und sozialen Ausschlusskriterien wie für die Kreditvergabe. Trotzdem findet man vereinzelt Anlagen, die unter Kohlegesichtspunkten kritikwürdig sind. Generell muss hier allerdings auch bedacht werden, dass die Anzahl wirklich 100% grüner Anlagepapiere auf dem Markt sehr begrenzt ist und die Alternativbanken enormen Zwängen unterliegen, um das Geld ihrer Kunden sicher und korrekt anzulegen. Im Gegensatz zur „grünen“ Produktpalette der großen Kredithäuser steht bei ihnen das echte Bemühen im Vordergrund, anders mit Geld umgehen und ausschließlich in ökologisch und ethisch sinnvolle Unternehmungen investieren zu wollen.

80 | zit.n.: Sievers, Anne-Christine (2012): Ethische Geldanlage - auf dem Weg zur Hausbank, in: <http://m.faz.net/aktuell/finanzen/fonds-mehr/ethische-geldanlage-auf-dem-weg-zur-hausbank-11694941.html>.

81 | zit.n.: Dohmen, Caspar (2012): Vom guten Banker, in: Süddeutsche Zeitung vom 29.03.2012.

82 | Managementberatung Zeb/Rolfes. Schierenbeck.Associates, zit.n.: VDI-Nachrichten vom 26. 3. 10; [http://www.vdi-nachrichten.com/vdi-nachrichten/aktuelle\\_ausgabe/akt\\_ausg\\_detail.asp?cat=3&id=46717](http://www.vdi-nachrichten.com/vdi-nachrichten/aktuelle_ausgabe/akt_ausg_detail.asp?cat=3&id=46717).

83 | Nachzügler in Sachen Transparenz unter den Alternativbanken ist die Umweltbank: sie legt weder das Kreditportfolio im Einzelnen offen noch ihre Eigenanlagen.

84 | <http://www.ethikbank.de/die-ethikbank/glaeserne-bank.html#c1499>; <http://www.gls.de/die-gls-bank/ueber-uns/ziele-und-arbeitsweisen.html>; <http://bericht.triodos.de/de/2011/finanzdaten/anhangzumkonzernabschluss/aktiva.html?cat=m>

### Graubereich Anlagen

Die vier Alternativbanken stellen beim Thema „Kohle“ eine wirkliche Alternative zu den herkömmlichen Sparkassen und Volksbanken und v.a. zu den drei großen Privatbanken dar, die noch immer massiv in diesen Sektor investieren.

Lenkt man jedoch den Blick auf das Anlageuniversum der Alternativbanken oder ihre Eigenanlagen finden sich dort vereinzelt Unternehmen, die mit der Kohleindustrie verstrickt sind. Dabei handelt es sich nicht direkt um Kohleunternehmen oder Zulieferbetriebe, sondern um Finanzierer der Branche.

Zwar hat die EthikBank keine Eigenanlagen bei ihrem Zentralinstitut, der DZ Bank, sie empfiehlt aber Wertpapiere der öffentlichen Förderbank KfW-Bankengruppe, obwohl diese wegen der Finanzierung höchst umstrittener Projekte in Entwicklungs- oder Schwellenländern massiv in der Kritik steht (siehe Kasten unten). Auch die GLS Bank legt eigenes Geld bei der KfW-Bankengruppe und bei ihrem Zentralinstitut, der WGZ Bank, an, die ebenfalls in problematische Kohleunternehmungen verstrickt ist. Genauso verhält sich die Triodos Bank bei ihrem Zentralinstitut, der DZ Bank, die bedeutende Summen an Kohleunternehmen vergeben hat.

Wenn Sie als Kunde oder Kundin sicher gehen wollen, dass Ihre Wertpapiere „kohlefrei“ sind, ist es sicherlich ratsam, Druck auf die Alternativbanken auszuüben, damit diese ihre Portfolien soweit möglich von Finanzinstituten, die mit der Kohleindustrie Geschäfte machen,

bereinigen. Die EthikBank hat z.B. die Weltbank gerade auf die Liste „Kontroverser Geschäftsfelder“ gesetzt, weil diese trotz ihrer Umwelt- und Sozialstandards immer wieder an umstrittenen Projektfinanzierungen beteiligt ist, etwa für fossile Kraftwerke.

Als ersten Schritt könnten die Alternativbanken den Dialog v.a. mit ihren Zentralinstituten WGZ- und DZ-Bank suchen, aber auch mit ambivalenten Finanzinstituten wie der KfW, um diese zum definitiven Ausstieg aus der Förderung der Kohleindustrie zu bewegen. Der mögliche Einfluss der Alternativbanken steigt dabei mit der Zahl ihrer kritischen Kundinnen und Kunden.

**Generell gilt bei Anlagen: Kunden erfahren bei den transparenten Alternativbanken, wohin ihr Geld fließt, können selbst auswählen und werden entlang eines Nachhaltigkeitsrasters beraten. Das ist grundsätzlich anders als bei konventionellen Banken, die oftmals nicht proaktiv über nachhaltige Geldanlagemöglichkeiten beraten und nicht darüber informieren, in welche Unternehmen das bei ihnen angelegte Geld fließt. Deshalb sind Alternativbanken bei Geldanlagen trotz des hier geschilderten Graubereichs die bessere Alternative zu den klassischen Geschäftsbanken.**

### Kirchenbanken machen sich auf den Weg

In Deutschland gibt es acht Kirchenbanken. Zu ihren Kunden gehören in erster Linie die Kirchen und ihre Wohlfahrtsverbände Diakonie und Caritas. Daneben können auch Mitarbeiter kirchlicher Einrichtungen Konten eröffnen. Manche Banken nehmen nur

### KfW: Kreditanstalt für Wiederaufbau

In Deutschland ist die KfW vor allem als Förderer von Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien bekannt. Rund ein Drittel ihres Fördervolumens 2011 ging in diesen Bereich. Das 100.000 Dächer-Solarstrom-Programm und Kredite für ökologische Haussanierungen zur CO<sub>2</sub>-Einsparung gelten in anderen Ländern als Vorbild für erfolgreiches grünes Banking.<sup>85</sup>

Doch neben dieser grünen Front gibt es auch eine dunkle Seite der KfW: sie vergibt trotz Klimakatastrophe Kredite für Kohleprojekte und treibt so weltweit Ausbau und Verbrennung von Kohle voran. In den letzten Jahren hat sie mindestens 2 Milliarden Euro in den Ausbau und Neubau von Kohlekraftwerken,

Kohleminen und Kohleinfrastruktur investiert.<sup>86</sup> Die KfW ist momentan an neun Kohlekraftwerksneubauten und zwei Kohleinfrastrukturprojekten beteiligt und plant die Finanzierung eines neuen Kohlekraftwerks in Griechenland.<sup>87, 88, 89</sup>

Die KfW rechtfertigt ihr Engagement damit, dass es zu Armutsbekämpfung und verbessertem Energiezugang führt. Tatsächlich verschärfen aber Kohlekraftwerke wie Medupi und Kusile in Südafrika die Energieungleichheit und den Kampf ums Wasser in der Region. Mit der Kohleversorgung des indischen Kohlekraftwerks Krishnaptanam gehen Menschenrechtsverletzungen und Abholzung wertvollen Regenwalds einher. Eine Anlage zur Effizienzsteigerung von Braunkohle in

hauptamtliche Kirchenbeschäftigte als Kunden an. Die meisten kirchlichen Geldinstitute akzeptieren jedoch inzwischen auch Ehrenamtliche und andere Privatkunden als Kundinnen und Kunden. Im Kreditgeschäft verleihen Kirchenbanken größtenteils Geld an die Kirche und deren Einrichtungen.

Auf der evangelischen Seite gibt es drei Kirchenbanken: die Evangelische Kreditgenossenschaft in Kassel, die Evangelische Darlehensgenossenschaft in Kiel und die Bank für Kirche und Diakonie in Dortmund. Die katholische Kirche hat in Deutschland fünf Geldinstitute: die Liga-Bank in Regensburg, die Pax-Bank in Köln, die Bank für Kirche und Caritas in Paderborn, die Bank im Bistum Essen und die Darlehenskasse Münster.

Die Kirchenbanken haben mehr Einlagen als sie an Krediten ausgeben und legen deswegen das restliche Kapital in Wertpapieren an. Einige kirchliche Banken haben einen Ethikfilter<sup>90</sup> entwickelt, damit auch dieses Geld nach ethischen-christlichen Prinzipien verwaltet wird. Leider veröffentlichen sie jedoch nur den Filter und nicht die Wertpapiere, die sie nach der Nachhaltigkeitsanalyse kaufen. Dass Nachhaltigkeitskriterien allein nicht reichen, um problematische Unternehmen zu vermeiden, zeigen die von einigen Kirchenbanken vertriebenen Fonds mit wohlklingenden Namen wie z.B. „KCD-Union Nachhaltig“.<sup>91</sup> Tatsächlich investieren diese Fonds jedoch auch in problematische Bergbauunternehmen wie Anglo American oder Rio Tinto.

Die beiden Vorreiter unter den Kirchenbanken in Sachen Nachhaltigkeit sind die KD-Bank für Kirche und

Diakonie Dortmund und die Bank für Kirche und Caritas in Paderborn. Beide verfügen über sehr umfassende Nachhaltigkeitsfilter für ihre Wertpapieranlagen, sie legen ihre Ausschlusskriterien offen und nehmen deren Einhaltung ernst. So verfügt die KD Bank beispielsweise über das gleiche Ausschlusskriterium „kontroverses Umweltverhalten“ wie die GLS Bank und schließt somit die Investition in Großprojekte wie Pipelines, Minen, Kraftwerke oder große Staudämme aus, da diese schädliche Auswirkungen auf die regionalen Ökosysteme haben. Die Bank für Kirche und Caritas schließt Atomkraftwerksbetreiber aus ihrem Investmentportfolio aus und schließt somit – ähnlich wie die EthikBank – zumindest auch die großen Kohlekraftwerksbetreiber aus, weil es sich dabei oft um die gleichen Firmen handelt.

In Sachen Transparenz, Kontrolle der eigenen Anlagen und Strenge der Anlagekriterien hinken die Kirchenbanken den fortschrittlicheren Alternativbanken allerdings hinterher. Zwar verwenden sie in der Regel ähnliche Ethikfilter wie die Alternativbanken, verfügen jedoch nicht über externe Beiräte, die Anlageentscheidungen im Vorfeld nochmals kritisch überprüfen, um ökologische und soziale „Fehlanlagen“ zu vermeiden. Des Weiteren lassen sie sich nicht so gerne in die Karten schauen und informieren lediglich, meist ausschnitthaft, über Anlagen und/oder geförderte Projekte,<sup>92</sup> nicht jedoch über ihre Eigenanlagen. So positiv es ist, dass sich auch Kirchenbanken aufmachen, ihr Geschäft nach ethischen und ökologischen Grundsätzen auszugestalten, so offensichtlich haben sie bei den Themen Transparenz und externe Kontrolle noch Nachholbedarf.

Serbien ist Teil der Ausweitung des dortigen Tagebaus und hält Serbien auf Kohlekurs. Der Ausbau von Kohlehäfen in Australien dient der Verteilung gigantischer Mengen Kohle in die Welt, die nicht nur CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele in weite Ferne rückt, sondern auch das einzigartige Great Barrier Riff massiv bedroht. In Griechenland prüft die KfW aktuell eine Beteiligung am Neubau des Braunkohlekraftwerks Ptolemaida V, das eine höhere Versorgung des Landes mit Erneuerbaren Energien ausbremst.

Ein detailliertes Briefing zu den Kohleaktivitäten der KfW finden Sie unter <http://urgewald.org/artikel/kohlefinanzierung-wor-ber-kfw-lieber-schwe>

85 | Carrington, Damian: How a green investment bank really works, 24.05.12: <http://www.guardian.co.uk/environment/damian-carrington-blog/2012/may/24/green-investment-bank-energy-efficiency>

86 | [http://www.kfw.de/kfw/de/KfW-Konzern/Medien/Aktuelles/News/News\\_2012/August\\_2012/20120813\\_58284.jsp](http://www.kfw.de/kfw/de/KfW-Konzern/Medien/Aktuelles/News/News_2012/August_2012/20120813_58284.jsp)

87 | <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/077/1707757.pdf>

88 | Kohlekraftwerkserweiterung Barh, Stage II, Indien <http://investment.contify.com/story/indias-ntpc-to-raise-725-mln-euro-loan-from-germanys-kfw-to-fund-expansion-1538328>

89 | KfW Beteiligung an Kohlehafen Newcastle in Australien: <http://www.kfw-ipex-bank.de/ipex/de/Unternehmen/Standorte/Singapur/index.jsp>

90 | Schneeweiss, Antje (2010): Finanzierung nachhaltiger Entwicklung, 13ff.

91 | vgl. Halbjahresbericht per 31. März 2012 zu Wertpapier-Sondervermögen von KCD-Union Nachhaltig AKTIEN und KCD-Union Nachhaltig RENTEN der Kapitalanlagegesellschaft Union Investment Privatfonds GmbH.

92 | Positive Ausnahme hier ist die Bank im Bistum Essen, die regelmäßig über alle ihre Anlagen informiert.

## Profile der vier Alternativbanken

### GLS Bank

gegründet 1974, erste sozial-ökologische Universalbank; anthroposophischer Hintergrund

#### Anlagenkriterien

Mix aus Positiv- und Negativkriterien

#### Kohlekraft

Ausschlusskriterium „kontroverses Umweltverhalten“. Darunter fallen beispielsweise Pipelines, Minen, Kraftwerke, Staudämme, welche eine besonders schädliche Wirkung auf die Ökosysteme in der betroffenen Region haben.

#### Kohlebergbau

Ausschlusskriterium „kontroverses Umweltverhalten“ (s.o.) und Positivkriterium schließen eine Finanzierung/ Investition aus

#### Transparenz

Offenlegung von Krediten und Eigenanlagen; externer Anlageausschuss

#### Bilanzsumme

2,6 Mrd. Euro (September 2012)

#### Kunden

134.000

#### Produkte

Girokonto  
Sparanlage  
Wertpapiere  
Vermögensverwaltung  
Altersvorsorge  
Finanzierungen  
Beteiligungen  
Schenkungen

#### Bargeldversorgung

Bargeld kostenlos über Geldautomaten der Volks- und Raiffeisenbanken; sieben Filialen

#### Sicherheit

Mitglied im Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken sowie deren Sicherheitseinrichtungen

### Umweltbank

spezialisiert auf ökologische Projekte

#### Anlagenkriterien

Mix aus Positiv- und Negativkriterien

#### Kohlekraft

Ausschlusskriterium Großkraftwerke (Braunkohle und Steinkohle, Atomkraft)

#### Kohlebergbau

Ausschlusskriterium „kontroverses Umweltverhalten“ (s.o.) und Positivkriterium schließen eine Finanzierung/ Investition aus

#### Transparenz

Umweltbank vergibt ökologische Produktgarantie, überprüft durch externen unabhängigen Beirat, aber keine Offenlegung des gesamten Kreditportfolios und der Eigenanlagen

#### Bilanzsumme

1,994 Mrd. Euro (2011)

#### Kunden

94.400

#### Produkte

Kein Girokonto  
Sparanlagen  
Wertpapiere  
Altersvorsorge  
Finanzierungen

#### Bargeldversorgung

Keine Bargeldversorgung, da kein Girokonto möglich

#### Sicherheit

Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung

Quellen: Ökotest 03/2010, eigener Fragebogen, Webpages der Kreditinstitute, <http://www.ethische-geld-anlage.de/>

## EthikBank

Zweigniederlassung der Volksbank Eisenberg

### Anlagenkriterien

Mix aus Positiv- und Negativkriterien

### Kohlekraft

Energieversorger des DAX oder MDAX sind nicht im Portfolio, da alle Energieversorger durch die Ausschlusskriterien (v.a. Atomkraft) auf der Negativliste geführt werden.

### Kohlebergbau

Kohlebergbauunternehmen können durch die Grenzen der Geschäfts- und Risikostrategie (Positivkriterien) nicht finanziert werden.

### Transparenz

Offenlegung aller Kredite in anonymisierter Form (nach Verwendung, Region und Betrag). Offenlegung der Eigenanlagen; Überprüfung der Einhaltung der Anlagegrundsätze durch unabhängige Externe und anschließende Veröffentlichung

### Bilanzsumme

260 Mio. Euro (2011)

### Kunden

15.000

### Produkte

Girokonto  
Sparanlagen  
Wertpapiere  
Altersvorsorge  
Finanzierungen

### Bargeldversorgung

Bargeld kostenlos über Geldautomaten der Volks- und Raiffeisenbanken

### Sicherheit

Mitglied im Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken sowie deren Sicherheitseinrichtungen

## Triodos Bank

Europas größte Nachhaltigkeitsbank; Hauptsitz in den Niederlanden, Filialen in Großbritannien, Belgien, Spanien und seit 2009 auch in Deutschland

### Anlagenkriterien

Ausschlusskriterium für börsennotierte Unternehmen, die mehr als 5% ihres Umsatzes mit der Erzeugung oder dem Verkauf von Energie aus Kohlekraftwerken machen.

### Kohlekraft

In der Praxis wurden Kohlebergbauunternehmen bisher nicht in das Investment-Universum aufgenommen, weil sie anderen Vergabekriterien (Umweltschutz, Menschenrechte, Firmenpolitik) nicht entsprechen.

### Kohlebergbau

Veröffentlichung der Kredite und der Eigenanlagen

### Transparenz

Umweltbank vergibt ökologische Produktgarantie, überprüft durch externen unabhängigen Beirat, aber keine Offenlegung des gesamten Kreditportfolios und der Eigenanlagen

### Bilanzsumme

4,3 Mrd. Euro (2011)

### Kunden

2.600 in Deutschland, 395.000 weltweit

### Produkte

Girokonto  
Sparanlagen  
Wertpapiere (geplant)  
Triodos Investmentfonds

### Bargeldversorgung

Bargeld mittels Kreditkarte an allen Geldautomaten in Deutschland kostenlos

### Sicherheit

Einlagensicherung nach niederländischem Recht

## 10 | Meine Kohle soll sauber werden – Bankenwechsel jetzt!<sup>93</sup>

Die meisten Bankkunden in Deutschland scheuen den Bankwechsel ganz prinzipiell – sowohl für ihr Girokonto als auch für ihre Geldanlagen. Sie schrecken vor einem Bankenwechsel zurück, weil er vermeintlich mit großem Aufwand verbunden ist.

Dabei ist es gar nicht so schwer und zeitintensiv, die Bank zu wechseln – v.a. dann nicht, wenn es sich um die für die Banken besonders relevanten Geldanlagen handelt. Und was sind schon ein paar Stunden Aufwand gegen das Gefühl und die Gewissheit, dass das eigene Geld sicher und nachhaltig angelegt ist? Deswegen: keine Angst vorm Wechseln! Die meisten Geldinstitute helfen ihren neuen Kunden bei den Formalitäten der Ummeldung.

### 1. Bankwechsel:

Wenn Sie Kunde oder Kundin bei einer der Kohlebanken sind, sollten Sie alle Ihre Konten kündigen und zu einer der Alternativbanken wechseln. Dies gilt ganz besonders für Kunden der Deutschen Bank und der Postbank, denn sie ist sowohl quantitativ als auch qualitativ die am stärksten mit der Kohleindustrie verstrickte Bank Deutschlands: sie unterhält Geschäftsbeziehungen zu den international bedeutendsten Kohlekonzernen und schreckt auch vor der Finanzierung der Top-Klimakillerunternehmen nicht zurück.

Girokonten haben zwar nur eingeschränkte Bedeutung für die Banken, aber in der Summe sind sie dennoch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. In Deutschland gibt es mittlerweile 95 Millionen Girokonten mit einem Einlagevolumen von über 800 Milliarden Euro. Und gerade nach der Finanzkrise buhlen die Banken wieder um Kunden, um das sichere Privatkundengeschäft auszubauen. Deswegen ist es wichtig, klare Zeichen zu setzen und sich von den Banken abzuwenden, die Kohlekonzerne noch massiv unterstützen. Kundenschwund ist etwas, was Banken weh tut.

Wichtig ist in so einem Fall, den Bankwechsel ganz offensiv zu betreiben und der Deutschen Bank/Postbank/

### Sie wollen die Bank wechseln? So geht's:<sup>94</sup>

#### SCHRITT 1: Wechseln ja, aber wohin?

Wenn Sie ihr **Girokonto** wechseln wollen, kommen die GLS Bank, die EthikBank und die Triodos Bank in Frage. Die GLS Bank ist die einzige Vollbank – mit einem allerdings sehr begrenzten Filialnetz an sieben<sup>95</sup> Standorten. Die Ethikbank und die Triodos Bank sind – wie die Umweltbank – Direktbanken, die Kontoeröffnung erfolgt online oder per Telefon. Bargeld kann bei der GLS und EthikBank kostenlos über die ca. 18.000 Geldautomaten der Volks- und Raiffeisenbanken bezogen werden. Bei der Triodos Bank kann mittels Kreditkarte Bargeld an allen Geldautomaten in Deutschland kostenlos bezogen werden.

**SCHRITT 2:** Um ein Konto eröffnen zu können, müssen sie ein entsprechendes Formular von der gewünschten Bank online ausfüllen und ausdrucken oder es sich per Post zuschicken lassen. Anschließend gehen Sie damit und mit ihrem Personalausweis zur Post, um dort die Kontoeröffnung legitimieren zu lassen. Innerhalb weniger Tage erhalten Sie dann von Ihrer neuen Bank die notwendigen Informationen für das Online- und Telefonbanking (TANs und PINs).

**SCHRITT 3:** Nun müssen Sie alle Stellen, denen Sie eine Einzugsermächtigung erteilt haben oder die Geld an Sie überweisen, über die neue Bankverbindung informieren. Die größte Mühe beim Wechsel bereiten Abbuchungen, die nur einmal im Jahr oder ganz unregelmäßig erfolgen. Hilfreich ist es, dazu die Kontoauszüge der letzten Monate durchzusehen. Denken Sie an: Arbeitgeber, Behörden, Finanzamt, Steuerberater, Rente, Vermieter, Telefon, Kabelfernsehbetreiber, Internet, GEZ, Wasser/Strom/Gas, Versicherungen,

Bankverträge, Freizeit, Sportvereine, Abos (Zeitung), Spenden. Bei vielen Unternehmen können diese Kontodaten online geändert werden. Ansonsten können Sie sich von den Alternativbanken auch Wechselheftchen mit einer hinreichend großen Anzahl von Postkarten schicken lassen.

**SCHRITT 4:** Daueraufträge umstellen! Vorhandene Daueraufträge müssen bei der bisherigen Bank gestoppt und bei der zukünftigen Bank neu eingerichtet werden. Bei Online-Konten geht das recht einfach, sobald man die neue Bankverbindung hat.

**SCHRITT 5:** Generell empfiehlt sich, das alte und das neue Konto einige Wochen parallel zu führen, um sicherzugehen, dass alle Vertragspartner den Kontowechsel registriert haben (v.a. bei Lastschriftentzügen sinnvoll) und um Doppelbuchungen und Umbuchungen zu vermeiden.

**SCHRITT 6:** Wenn keine Buchungen mehr über das alte Konto laufen, ist der Zeitpunkt für die schriftliche Kündigung gekommen. Alle Kontoinhaber müssen die Kündigung unterschreiben. Es gibt in aller Regel keine Fristen für die Kündigung und es entstehen auch keine Kosten für die Auflösung. Lassen Sie sich vorhandenes Guthaben auf das neue Konto übertragen bzw. negatives Saldo vom neuen Girokonto abbuchen.

**SCHRITT 7:** Verabschieden Sie sich mit einem Abschiedsbrief von ihrer bisherigen Bank. Legen Sie offen, dass Sie aus ethischen und ökologischen Gründen zu ihrer neuen Bank gewechselt haben.

### Der Wechsel von Geldanlagen

Das Wechseln von Sparanlagen ist noch deutlich unkomplizierter – da hier keine regelmäßigen Abbuchungen erfolgen und keine Dritten darüber informiert werden müssen.

Dabei sind gerade die längerfristig angelegten Gelder von zentraler Bedeutung für Banken, da sie sie als Kredite wieder ausreichen oder damit an den Wertpapier- und Kapitalmärkten arbeiten. Umso wichtiger ist es, dass Sie Ihre Geldanlagen bei einer Bank unterbringen, die ökologische und soziale Kriterien anwendet, zumal es bei den Sparanlagen um große Geldmengen geht.

Commerzbank/UniCredit einen Abschiedsbrief zu schreiben, in dem Sie die Gründe für den Kontowechsel darlegen. Ein Musterschreiben dafür finden Sie auf unserer Webseite oder können Sie sich zuschicken lassen.

### 2. Andere zum Wechseln animieren

Reden Sie mit Freundinnen und Freunden, Kolleginnen und Kollegen sowie Bekannten und ermutigen Sie diese zum persönlichen Ausstieg aus der Kohlefinanzierung. Verbreiten Sie diese Broschüre und spenden Sie für unsere Kampagne. Organisieren Sie einen Büchertisch oder eine Protestaktion vor der Filiale einer der drei großen deutschen Privatbanken. Wir helfen Ihnen dabei mit Infomaterial und Aktionsideen.

Als Verbraucher haben wir viel Macht. Während dies bei Essen, Kleidung und Strom mehr und mehr ankommt, hinkt die Erkenntnis im Bankenbereich noch hinterher. Dabei wäre unser Finanzsystem ohne private Geldanlagen gar nicht möglich: im Jahr 2011 standen 4,7 Billionen Euro privat angelegtes Geld einem Bundeshaushalt von „nur“ 305 Milliarden gegenüber. Wem wir unser Geld anvertrauen, ist dabei ganz und gar nicht egal, denn Geld hat reale Auswirkungen auf das Leben vieler Menschen.

Geld ist ein entscheidender Faktor für Veränderungen. Nutzen wir diese Macht, indem wir unser Geld bei Banken anvertrauen, die damit nach ökologischen und sozialen Kriterien arbeiten. Und indem wir allen anderen Banken Druck machen, sich ebenso zu verhalten.

Die Angebotspalette der Alternativbanken für Privatkundinnen und –kunden umfasst Sparanlagen jeglicher Art, Wertpapiere und Altersvorsorge. Intensive Beratungen am Telefon sind in diesem Kontext durchaus üblich. Kunden, die dafür den persönlichen Kontakt bevorzugen, sind allerdings bisher auf das schmale Filialnetz der GLS Bank beschränkt oder müssen sich den nachhaltig arbeitenden Kirchenbanken zuwenden.

93 | Neben eigenen Recherchen basieren die folgenden Empfehlungen auch auf Texten und fachkundiger Arbeit von attac (v.a. Infos zu Punkt 3 und Fragenkatalog).

94 | Vgl. Informationen unter: <http://www.modern-banking.de/kontowechsel.htm>, <http://www.test.de/themen/geldanlage-banken/test/Girokonto-73-Anbieter-im-Vergleich-1692975-1693179/>

95 | Hamburg, Berlin, Freiburg, Bochum, Frankfurt, München, Stuttgart

### 3. Hier zählt Ihre Stimme - gestalten Sie die Geschäftspolitik der Alternativbanken mit!<sup>96</sup>

Banken sollten nicht nur ökologisch und sozial sein – sie sollten auch demokratisch organisiert sein, damit sie für das Wohl ihrer Kunden arbeiten. Die privaten Großbanken sind als Aktiengesellschaften organisiert, d.h. die Stimmenzahl der Anteilseigner entspricht der Menge angelegten Kapitals: je mehr angelegtes Geld, desto mehr Mitsprache. Großaktionäre und -aktionärinnen können also eine wesentliche Kontrolle über das Institut ausüben. Kunden haben kein Mitspracherecht, kleine Anteilseigner können kaum Einfluss auf den Entscheidungsprozess nehmen.

Die Alternativbanken haben unterschiedliche Rechtsformen. Die GLS Bank und die Ethikbank sind Genossenschaftsbanken. Die Ethikbank hat als Niederlassung der Eisenberger Volksbank vor allem regionale Genossenschaftsmitglieder; die GLS-Genossinnen und -Genossen stammen aus dem gesamten Bundesgebiet. Bei Genossenschaften hat jedes Mitglied eine Stimme, unabhängig von seinem Kapitalanteil. Hier können Sie als Kundinnen und Kunden also mitbestimmen und die Geschäftspolitik der Bank mitgestalten. Konkret können Sie hier Ihre Bank darauf hinweisen, wenn Sie noch Schwachstellen im Anlageuniversum entdecken. Fordern Sie sie auf, Kohlefinanzierer konsequent aus ihren Portfolien zu streichen und kontinuierlich Druck auf die Zentralinstitute auszuüben, damit diese sich glaubwürdige und umfassende Nachhaltigkeitskriterien geben.

Die Triodos Bank ist eine Aktiengesellschaft, die als einzigen Aktionär eine Stiftung hat. In der Stiftung gibt es eine Begrenzung der Stimmenhäufung auf 1000 Stimmen und eine Mengenbegrenzung beim Erwerb von Anteilsscheinen, um die direkte Abhängigkeit von einem einzelnen Großinvestor zu verhindern. Kunden können sich an der Stiftung beteiligen.

Die Umweltbank ist eine AG mit jährlichen Hauptversammlungen. Die rund 7000 Aktionäre sind Privatpersonen.

Die vier Alternativbanken sind somit deutlich demokratischer als die Privatbanken, auch wenn die konkrete Ausgestaltung der Mitspracherechte variiert.

Mehr Informationen: [www.urgewald.org/kampagne/bankwechsel-jetzt](http://www.urgewald.org/kampagne/bankwechsel-jetzt)

### 4. Die neue Bank soll aber in der Nähe sein und nicht online?

Viele Menschen wollen ihre täglichen Geldgeschäfte nicht komplett per Onlinebanking oder Telefon durchführen. Sparkassen und Genossenschaftsbanken kommen – **nach** (!) den Alternativbanken – am ehesten der Idee einer gemeinwohlorientierten Finanzwirtschaft nahe. Viele soziale Einrichtungen und die meisten kleinen Unternehmen vor Ort werden von lokalen Sparkassen und Genossenschaftsbanken wie Volksbanken, Sparda- und PSD-Banken finanziert. Sie finanzieren so manches Mal lokale Unternehmen und Projekte, an denen die Großbanken aus Renditeüberlegungen kein Interesse haben.

Sparkassen und Volksbanken haben aber oftmals keine Umwelt- und Sozialkriterien, nach denen sie Geschäfte prüfen. Deshalb können sie in die Finanzierung von Firmen oder Projekten mit ökologisch und sozial verheerenden Folgen verwickelt sein. Ebenso kann es sein, dass sie bei Geldanlagen unkritisch Fonds anbieten, die z.B. Kohleunternehmen enthalten.

Sparda Bank und PSD Bank vergeben dagegen nur Kredite an Privatkunden, nicht an Firmen und unterstützen somit nicht die Kohleindustrie. Auch ihnen fehlen jedoch in der Regel ökologische und soziale Kriterien für die Geldanlage, so dass hier Kohlefirmen wiederum nicht ausgeschlossen sind.

Jedoch sind die Unterschiede zwischen den verschiedenen Sparkassen und Genossenschaftsbanken sehr groß. Eine Recherche ist deswegen unerlässlich, um zu testen, welcher der lokalen Anbieter der beste für das eigene Geld ist.

#### **Nehmen Sie die lokale Bank unter die Lupe!**

Wer bei einer Sparkasse, Sparda Bank, PSD Bank oder Volks- und Raiffeisenbank Kunde ist und am liebsten bleiben will, oder erwägt, von einer der großen Privatbanken weg zu diesen Banken zu wechseln, sollte die neue Bank genauestens unter die Lupe nehmen. Es gibt große Unterschiede! Bitten Sie dazu um ein Gespräch mit einem Bankvertreter, von dessen Verlauf Sie Ihre Entscheidung für oder gegen die Bank bzw. Sparkasse abhängig machen!

<sup>96</sup> vgl.: <http://www.attac.de/aktuell/bankwechsel/bank-wechseln/positivkriterien/>

### 5. Sie sind noch nicht bereit zu wechseln und wollen Ihrer Bank noch eine Chance geben?

Ein Girokontowechsel ist irgendwie wie Scheidung, das schaffen Sie nicht? Sie haben einen offenen Kredit bei Ihrer Kohle-Bank und können deshalb nicht so leicht wechseln?

Wenn Sie aus welchen Gründen auch immer bei Ihrer alten, kohlelastigen Bank bleiben und trotzdem etwas tun wollen, können Sie sich bei Ihrer Bank beschweren. Wenn das viele tun, kann das auch viel bewirken: denn Kundenproteste werden bei den Banken sehr genau registriert und wahrgenommen.

Beziehen Sie sich dabei auf die Ergebnisse unserer Bankenuntersuchung und machen Sie klar, dass Sie die Unterstützung der Kohleindustrie für falsch halten.

Wie Stromwechseln braucht Kontowechseln Zeit zum Reifen. Deshalb ist es gut, wenn Sie Ihrer Bank mitteilen, dass Sie einen Bankwechsel erwägen, wenn sie sich nicht konsequent aus dem Kohlesektor zurückzieht. Dies ist allemal ein Argument, das die Banken ernst nehmen.



#### Was macht die Bank mit Ihrem Geld?

- Welche ethischen Leitlinien für ihre eigenen Investitionen hat die Bank formuliert (Verletzung von Arbeitsrechten wie Kinderarbeit oder Zwangsarbeit, Verletzung von Menschenrechten)?
- Welche ökologischen Leitlinien für ihre eigenen Investitionen hat die Bank formuliert? Schließt sie zum Beispiel Investitionen in Atomkraft und klimafeindliche Technologien wie Kohlekraft aus? Wie verhält sie sich zu Firmen, die als Umweltsünder auffallen?
- Welche Produkte von Dritten bietet die Bank an (Fonds, Versicherungen)? Nach welchen Kriterien sucht die Bank diese aus? Spielen dabei ethische und ökologische Fragen eine Rolle?
- Empfiehlt die Bank „Grüne Geldanlagen“ und wenn ja, wie definiert die Bank „grün“? (Auch die Deutsche Bank bietet „grüne Geldanlagen“ an, die fallen allerdings nicht sehr grün aus)
- Investiert die Bank in Agrarrohstoffe? Bietet sie Termingeschäfte oder Indexfonds mit Agrarrohstoffen an?
- Hat die Bank Ausschlusskriterien beim Thema Rüstung?
- In welche klimafreundlichen Technologien investiert die Bank?
- Welche konkreten kommunalen Projekte und Unternehmen unterstützt die Bank?
- Beim Umgang mit Geld gibt es große Unterschiede. Verzichtet die Bank bewusst auf spekulative oder auf komplexe Anlagen, deren Risiken und Nebenwirkungen nur schwer zu verstehen sind?
- Ist die Sparkasse Anteilseignerin an einer Landesbank? Wenn ja, inwiefern kennt sie sich mit der Geschäftspolitik ihres Zentralinstitutes aus? Inwiefern versucht sie, darauf in Richtung „mehr“ Nachhaltigkeit Einfluss zu nehmen?
- Bemüht sich die Bank Einfluss zu nehmen auf die Geschäftspolitik ihrer Verbandsbanken (bei den Sparkassen: Dekabank und Landesbanken, bei den Genossenschaftsbanken die DZ- bzw. WGZ-Bank)?

Dieser Fragenkatalog erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist beliebig ergänzbar.

Lassen Sie sich nicht durch Hochglanzbroschüren oder durch Hinweise auf das Internet abspesen! Bestehen Sie auf einer persönlichen Erläuterung.

**Diese Fragen (oder eine Auswahl) können Sie natürlich auch an alle stellen, die im Verwaltungsrat einer Sparkasse oder im Aufsichtsrat einer Volksbank sitzen. Oder, wenn Sie lokalpolitisch aktiv sind, können Sie Politiker und Politikerinnen vom Stadt- oder Gemeinderat auffordern, die Frage nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien bei den lokalen Sparkassen und Volksbanken zu platzieren.**

# Das waren eine Menge Infos – was ist nun Ihr nächster Schritt?

Diese Broschüre gibt Ihnen einen Überblick, welche Rolle die Finanzwirtschaft für das Klima spielt und zeigt, dass die meisten Banken - entgegen aller schönen Worte - dabei sind, uns zu „verkohlen“. Die Broschüre zeigt, dass sich die Investitionen deutscher Banken in die klimaschädliche Kohleindustrie seit 2005 nahezu verdoppelt haben. Wenn die Banken so weiter machen, hat unser Klima keine Chance!

Der Klimawandel betrifft uns alle - deshalb sollten wir alle aktiv werden. Das Fahrrad nehmen, die Heizung runterdrehen und der Wechsel zu Ökostrom sind offensichtliche Aktionen. Die Wahl der Bank ist aber mindestens ebenso wichtig. Denn unser Geld hat gestaltende Kraft: je nachdem, wem wir es anvertrauen, kann es die Klimakrise weiter anheizen oder saubere, zukunftsfähige Investitionen unterstützen.



## **Zum Schluss deshalb eine Bitte:**

Egal, welchen Schritt Sie sich als nächstes vornehmen, die schlechteste Lösung ist, nichts zu tun und alles beim Alten zu lassen.

In diesem Sinne freuen wir uns über viele Menschen, die sich Ihrer Macht als Verbraucherinnen und Verbraucher bedienen und dazu beitragen, der Kohleindustrie den Geldhahn abzdrehen.

Ihre Erfahrungsberichte interessieren uns: teilen Sie uns die Reaktion Ihrer Bank/en gerne mit!



# Follow the Money

„Wer das Geld gibt, trägt Verantwortung für das Geschäft“.

Was macht meine Bank oder meine Versicherung eigentlich mit meinem Geld? Guthaben von Giro-, Festgeld- und Tagesgeldkonten sowie Milliarden von Versicherungsbeiträgen verschwinden in der „Black Box“ der Finanzwirtschaft. So finanzieren Sie, ohne es zu wissen, eine Kohlemine in Indien, sind an einem Atomkraftwerk beteiligt oder erwirtschaften Ihre Rente mit der Beteiligung an Rüstungskonzernen.

urgewald ist eine Umwelt- und Menschenrechtsorganisation, die Banken und Konzernen auf die Finger schaut, wenn deren Aktivitäten Mensch und Umwelt schaden. Mit der Kombination von sorgfältiger Recherche, unkonventionellen Ideen und mutigem Engagement hat urgewald in vielen Fällen die Finanzierung zerstörerischer Großprojekte vereiteln können. Mit unseren Protest- und Verbraucherkampagnen motivieren wir Bürgerinnen und Bürger ihre Konsumentenmacht einzusetzen und selbst aktiv zu werden.

Dass Proteste viel bewegen können, hat beispielsweise unsere Kampagne gegen das in einem Erdbebengebiet geplante Atomkraftwerk Belene in Bulgarien gezeigt. Finanzieren wollten deutsche und internationale Banken, als Investor agierte der Energiekonzern RWE. Proteste von urgewald und tausenden von Bankkunden zwangen die Banken zum Rückzug. Durch unsere Kampagne „FingerWEg von Belene“ wurde auch für RWE der Widerstand gegen das Projekt zu groß: Ende 2009 stieg RWE aus. Anfang 2012 gab die bulgarische Regierung die Suche nach Investoren auf und begrub die Pläne für das AKW.

## Unabhängige Arbeit braucht unabhängiges Geld.

Damit wir Kampagnen initiieren und Forderungen durchsetzen können, bauen wir auf engagierte Menschen. Wir freuen uns auch über Ihre Unterstützung. urgewald ist gemeinnützig, Spenden an uns sind steuerabzugsfähig.

GLS Bank  
Konto 403 529 5900  
BLZ 430 609 67



Alle Kampagnen und Themen,  
Materialien und Protestkampagnen auf:

[www.urgewald.de](http://www.urgewald.de)



Während die internationalen Klimaverhandlungen seit Jahren auf der Stelle treten, treffen Banken tagtäglich Entscheidungen, die die Klimakrise weiter anheizen. In dieser Broschüre erfahren Sie, ob auch Ihre Bank zu den Klimakillern gehört und was Sie dagegen tun können.

